

13 Jahre

Leporello

2 | 2015

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Februar bis 14. März

SPEZIAL

klassische Antworten

Im Gespräch mit Evelyn Meining,
der Intendantin des Mozartfestes

KUNST

figürliche Malerei

Werner Tübke und Michael
Triegel in Aschaffenburg

BÜHNE

abgründige Liebe

Schauspieler Helmut Zierl
in Schweinfurt

MUSIK

flammende Seelen

Das Flamencofestival
in Würzburg

LEBENSART

magischer Ort

20 Jahre Body & Nature
in Würzburg

FLANEUR

natürliche Kulisse

Luisenurg-Festspiele feiern
125-Jähriges in Wunsiedel

„Kultur-Geografie“

Der Dachverband freier Würzburger Kulturträger feiert sein
25-jähriges Jubiläum mit 128 Kulturpunkten in Mainfranken

Ab 1. März 2015

Erhältlich an über 400 Auslagestellen
in der Region und über den Lesezirkel

Fotos Cover & Hintergrund: www.pixabay.com, ©depositphotos.com/jomyssek



Herausgeber:

Kunstvoll Media
Agentur für Kommunikation
Susanna Khoury & Petra Jendrysek
Pleicherkirchplatz 11
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-33
Email info@kunstvoll-media.de

www.lebenslinie-magazin.de



**KRIEG
und
FRIEDEN**

KARTEN: 0931 / 3908-124
WWW.THEATERWUERZBURG.DE



SCHNEEWITTCHEN - BREAKING OUT

BALLETT VON ANNA VITA UND SEBASTIAN SCHICK
URAUFFÜHRUNG: 28. FEBRUAR 2015
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG | GROSSES HAUS

KONZERTHIGHLIGHTS

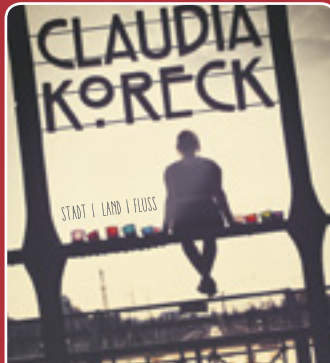
Karten an allen bekannten VVK-Stellen.

ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Tickethotline: 0951/23837



26.02.2015
STADTHALLE HASSFURT



27.03.2015
STADTHALLE HASSFURT



13.11.2015
KULTURHALLE GRAFENRHEINFELD



28.11.2015
KULTURHALLE GRAFENRHEINFELD

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS 2015

MANFRED HERTLEIN VERANSTALTUNGS GMBH PRÄSENTIERT



11.03.2015
WÜRZBURG · CAIRO



18.03.2015
WÜRZBURG
POSTHALLE

Vita. Chronik eines Stillstandes

GERD DUDENHÖFFER ALS HEINZ BECKER
07.05.2015 WÜRZBURG · SAALBAU LUISENGARTEN

DIE OPEN-AIR HIGHLIGHTS 2015



13.06.2015
BAD MERGENTHEIM
SCHLOSSPARK



11.07.2015
VOLKACH
WEINFESTPLATZ



12.07.2015 VOLKACH WEINFESTPLATZ



01.08.2015 ROTHENBURG OB DER TAUBER

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen bundesweit
www.tourneen.com · Tickethotline: 0931 - 5 55 54



Titefoto: Illustration Uli Spitznagel, Inhalt: ©depositphotos.com/tigra-6z, Impressum: ©depositphotos.com/berczy04

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„In dem Augenblick, in dem man sich endgültig einer Aufgabe verschreibt, bewegt sich die Vorsehung auch. Alle möglichen Dinge, die sonst nie geschehen wären, geschehen, um einem zu helfen. Ein ganzer Strom von Ereignissen wird in Gang gesetzt durch die Entscheidung, und er sorgt zu den eigenen Gunsten für zahlreiche unvorhergesehene Zufälle, Begegnungen und materielle Hilfen, die sich kein Mensch vorher je so erträumt haben könnte. Was immer Du kannst, beginne es. Kühnheit trägt Genius, Macht und Magie. Beginne jetzt!“

Diese Gedanken von Altmeister Johann Wolfgang von Goethe sollen uns erinnern, dass immer nur Bewegung, Bewegung erzeugt. Dass auch die längste und schönste Reise immer mit einem ersten Schritt beginnt. Dass Leidenschaft und Feuer nötig ist, um den Funken in Anderen zu entfachen und, dass in jedem Anfang ein Zauber innewohnt. In diesen Sinne: Nehmen Sie sich Zeit zum Anfangen!

Susanna Khoury & Petra Jendrysyk

Inhalt

- SPEZIAL 4**
- 4 „Klassische“ Antworten auf die Bewusstlosigkeit“ unserer Zeit...
Leporello im Gespräch mit Evelyn Meining, Intendantin des Mozartfestes Würzburg
- 5 „Kultur-Geographie“
Der Dachverband freier Würzburger Kulturträger feiert sein 25-jähriges Jubiläum
- KUNST 6**
- 6 Erlösungssehnsucht
Hauptwerke von Werner Tübke und Michael Triegel in der Jesuitenkirche vereint
- 8 Bis zum Wesentlichen
In der Sparkassengalerie Schweinfurt zeigt Hans Lankes „Messerschnitte“
- 9 Metaphern fürs Leben
Spitäle Würzburg ehrt Jan Peter Kranig mit einer Retrospektive
- BÜHNE 10**
- 10 Abgründige Liebe
„Wir lieben und wissen nichts“ mit Helmut Zierl im Schweinfurter Theater
- 11 Ist eine andere Welt denkbar?
Doppelabend im Mainfranken Theater präsentiert zwei Meilensteine der Theaterliteratur
- 14 Doppelter Balance-Akt
Das Meininger Theater bringt den Shakespeare-Klassiker „Viel Lärm um nichts“ neu
- MUSIK 18**
- 18 Bravos, aber auch Buhs!
Bizets „Carmen“ im Würzburger Mainfranken Theater lässt Sex-Appeal vermissen
- 19 Kleine, große Sängerin!
Mezzo-Sopranistin Barbara Schöller bekommt den Theaterpreis 2015
- 21 I Feel Good-Legende
Vom 24. Februar bis 1. März gastiert Harlem's World Famous Apollo Theater in Schweinfurt
- RENNER 23**
- LEBENSART 31**
- 27 And the Oscar goes to...
Das Bürgerspital Weingut Würzburg ist preisgekrönt, sein Team absolut bodenständig
- 28 Einen magischen Ort bauen
Seit 20 Jahren ist das „Body & Nature“ fester Bestandteil des Würzburger Einzelhandels
- 30 Spiegel der Schlichtheit
Thomas Henles Teeschalen im Raku-Style tragen Zeichen von Feuer und Gras
- 31 Unvergesslich
„Grand Cru“ zaubert individuelle Hochzeitstorten-Träume
- FLANEUR 33**
- 32 Aus der Klosterküche
Mittelalterliche Esskultur wird im Kloster Wechterswinkel wieder lebendig
- 33 Vielfarbige Stimmen
Wernecker Kulturfrühling bietet buntes Programm bis in den April hinein
- 34 Urgemütlich & herzlich
Inmitten der Genussregion Oberfranken lädt Bayreuth zum Trinken und Schlemmen ein
- 35 Vor natürlicher Kulisse
Luisenburg-Festspiele feiern ihr 125jähriges Bestehen mit zahlreichen Highlights

Jörg Lusin
Das Spiegelkabinett
der Residenz Würzburg
Entstehung, Zerstörung
und Wiedergeburt
192 Seiten · gebunden
ISBN 978-3-429-03654-6
€ 29,00 (D)



Der Wiederaufbau des Spiegelkabinetts

Im Krieg wurde er als einziger Prunkraum der Residenz vollständig zerstört und galt unter Experten als unrettbar verloren. Der Band zeichnet die spannende Geschichte dieser Wiederherstellung in Wort und Bild nach und zeigt das rekonstruierte Spiegelkabinett in seiner ganzen prachtvollen Fülle.

„Klassische“ Antworten auf die

Leporello im Gespräch mit Evelyn Meining, Intendantin des Mozartfestes Würzburg

Mit der 2014 gestarteten Serie zum Thema „Zeit“ habe ich die Büchse der Pandora geöffnet und nun kriegen wir die Geister, die wir riefen, nicht mehr los. Unzählige Zuschriften und persönliche Bekundungen, die Serie doch weiter zu schreiben, sind auf fruchtbaren Boden gefallen. Also begeben sich auch 2015 weiter auf die Suche nach der verlorenen Zeit. Meine erste Gesprächspartnerin im Februar ist Evelyn Meining, Intendantin des Mozartfestes Würzburg.

Leporello (L): Welche Rolle spielt die Zeit bei der Organisation des Mozartfestes?

Evelyn Meining (EM): Wenn ich plane, muss ich der Zeit voraus sein. Wichtige Künstler sind oft mehrere Jahre im Voraus gebucht. Das ist der pragmatische Aspekt. Mit der Zeit geht das Mozartfest, indem es durch seine Themen und Programmideen aktuelle Fragen aufwirft. Das ist der inhaltliche Aspekt. Natürlich setzen wir bei Mozart und seiner Zeit an. Das ist der historische Aspekt. Musik ist eine Zeitkunst: Ihr Wesen erschließt sich, wenn man ihre Zeitstrukturen versteht. Das ist der kompositorische Aspekt. Da sind wir auch als Musikvermittler gefragt. Warum ist große Musik zeitlos? Weil man sie aus verschiedenen Zeiten heraus erfahren kann. Zeitlosigkeit und Zeitbezogenheit gehören zusammen. Das ist der philosophische Aspekt.

L: Welche Rolle spielt die Zeit bei der Fragestellung 2015 „Was heißt hier Klassik?“

EM: Die sogenannte Wiener Klassik ist eine Epoche, die aber von Mozart, Haydn und Beethoven nicht als solche und schon gar nicht als geschlossene wahrgenommen wurde. Heute ist Klassik ein Gummibegriff. Eine Automarke kann ein Klassiker sein, ein Kochrezept, ein Film. „Klassik“ soll bedeuten, dass ein Produkt über einen längeren Zeitraum hinweg gut und gültig ist. „Klassik“ ist oft eine Art Verkaufsempfehlung. Ein Etikett. Das Mozartfest 2015 fragt, was Klassik in Bezug auf Mozart heißt und was dieser Rang des „Klassischen“ für Komponisten, Interpreten, Wissenschaftler und Medienprofis bedeutet, die sich auf Mozart einlassen.



L: Muss man mit einem Festival wie dem Mozartfest mit der Zeit gehen und massenkompatibel sein, damit die Zuschauerzahlen stimmen?

EM: Ein Festival hat viele Facetten. Die Nachtmusiken im Park der Würzburger Residenz sprechen mehr Leute an als ein Streichquartett-Abend. Beides gehört zum Profil des Mozartfestes. Wir versuchen, die richtigen Programme für die richtigen Spielstätten zu machen. Dann stimmt auch die Auslastung. Wobei ich, ehrlich gesagt, mit dem Begriff der Masse nicht viel anfangen kann. Die Masse besteht ja aus vielen Einzelnen. Jeder der 4000 Menschen, die zu einer Nachtmusik kommen, hat andere Erfahrungen, hört anders, erlebt etwas anderes. Programme, die für viele Menschen gedacht sind, sind daher nicht weniger anspruchsvoll, nur anders. Und Kinder sind die anspruchsvollsten Hörer überhaupt. Sie spüren sofort, wenn etwas nicht stimmt oder routiniert von der Stange kommt.

L: War es an der Zeit für das Format MozartLabor – wie ist das Resümé aus dem vergangenen Jahr?

EM: Die Reaktionen waren überaus positiv. Sie haben gezeigt, dass die Einrichtung des MozartLabors wichtig und richtig war. In gewisser Weise überschneiden sich ja auch dort die Zeiten, wenn junge Stipendiaten und renommierte Dozenten aufeinandertreffen, Profis und interessierte Laien. Das

MozartLabor ist offen für alle. Jedermann ist eingeladen zum Mitdenken und Mitdiskutieren. 2015 werden wir übrigens im MozartLabor mit den Programmchefs von drei Mozart-Festivals diskutieren, was es heißt, „mit der Zeit“ zu gehen und auch, wie sich Qualität und Zuschauerverhalten zueinander verhalten.

L: Das Kloster Himmelsporten – ein zeitloser Ort – Ort für das MozartLabor, Pressekonferenz, unser Fotoshooting. Wie passt dieser zeitlose Ort zum Mozartfest?

EM: 750 Jahre durchbetete Räume, das macht Himmelsporten aus: Spiritualität, die Konzentration und Inspiration ermöglicht. Es ist ein Ort, der mich umfängt. Er wärmt meine Seele und schärft gleichzeitig die Sinne. So geht es auch vielen anderen, die hier eintreten. Und natürlich kommen diese positiven Schwingungen nicht allein aus einem reinen Bauwerk, sondern leben in der Verbindung mit den Menschen, die dort wirken.

L: Wie schwer ist es, mit Mozart Antworten auf die „Bewusstlosigkeit“ unserer Zeit zu geben?

EM: Es ist nicht unser Ansatz, Antworten zu geben. Wir sind Fragende, das heißt, wir wollen die richtigen Fragen stellen. Antworten wird dann jeder für sich geben. Produktive Fragen schaffen produktive Antworten. Die „Bewusst-

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyelsen, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Sonja Ribbentrop, Kay Rodegra, Esther Schießler

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Nicole Oppelt,
Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

„Bewusstlosigkeit“ unserer Zeit

über die Rolle der Zeit bei der Planung und Umsetzung des Mozartfestes in Würzburg



losigkeit“, die Sie ansprechen, kommt sicherlich zu einem Teil aus dem Überfluss. Wir haben ja heute alles – außer vielleicht genug Zeit. Viele Menschen suchen nach Orientierung. Nach Werten. Nach Halt. Die Musik kann da weiterhelfen. Sie bereichert unser Leben, wenn wir uns wirklich auf sie einlassen. Das Mozartfest bietet dazu viele und ganz unterschiedliche Möglichkeiten. Das wichtigste daran ist, dass wir Musik gemeinsam erleben. In einem bestimmten Raum, zu einer bestimmten Zeit, in einem bestimmten inhaltlichen Rahmen, mit bestimmten Künstlern. Das alles hier und jetzt. Daraus können neue Erfahrungen und Erlebnisse wachsen.

L: Warum ist es 2015 Zeit für Diana Damrau, Albrecht Mayer oder Frank Peter Zimmermann?



EM: Für Spitzenmusiker ist es immer an der Zeit, ihre Visitenkarte beim Mozartfest abzugeben. Und es ist meine Aufgabe, Terminkalender und Zeitpläne dieser Künstler manchmal auch zu überlisten.

L: Welche Rolle spielt die Zeit für Sie persönlich?

EM: Natürlich ist mir als Musikmanagerin die Zeit oft zu knapp. Das ist banal, und man kann lernen, Zeit in diesem Sinn zu organisieren. Persönlicher gesprochen, empfinde ich die mir gegebene Zeit als Geschenk. Als Mutter von zwei Töchtern weiß ich, wie wunderbar es ist, wenn die Zeit stillsteht. Wenn wir uns ganz aufeinander einlassen. Meine Kleine ist jetzt drei Jahre alt. Sie hat alle Zeit der Welt. Alles, was sie tut, hat eine kleine Unendlichkeit in sich. Ist diese Freiheit im Umgang mit der Zeit nicht toll? Etwas, das wir uns als Erwachsene mühsam zurückerobert müssen. Die Musik hat auch diese Freiheit, mit der Zeit umzugehen, wie sie will. Jedes einzelne Werk löst das neu und anders.

L: Welche Rolle spielten bestimmte Stücke zu bestimmten Zeiten in Ihrem Leben? Welche Musik dominierte welche Lebensphase?

EM: Beethovens „Fidelio“ im Kontext der Wende war so ein Erlebnis. Ich bin in der DDR aufgewachsen. 1989 an der Semperoper in Dresden: wo die Inszenierung von Christine Mielitz Mauer

und Stacheldraht auf die Bühne gebracht hat und draußen die Polizei aufmarschierte. Es gibt Jazz von Nils Landgren, den höre ich, wenn ich traurig bin. Die großen Oratorien, insbesondere von Bach, habe ich sehr gerne im Chor bei den Gächingern unter der Leitung von Helmuth Rilling mitgesungen. Es gibt viel Musik mit persönlichen Prägungen.

L: Inwiefern stimmt für Sie das Zitat „Musik ist die Stenografie unseres Gefühls“?

EM: Stammt von Tolstoj, oder? Ist nicht falsch, aber auch nicht die ganze Wahrheit. Das Großartige an Musik ist doch, dass sie Gefühl und Verstand gleichermaßen anspricht. Keine andere Kunst kann das in dieser Weise. Keine dringt buchstäblich mehr in uns ein, erfasst mehr Kanäle der Wahrnehmung. Deshalb kann Musik auch eine Therapie sein. Deshalb kann sie aber auch missbraucht werden, zum Beispiel für politische und propagandistische Zwecke, oder auch ganz einfach in der Werbung. Wenn man sie richtig versteht und sie nicht einfach benutzt, dann kann sie mehr ausdrücken und auslösen als alle Weisheit und Philosophie. Beethoven hat das gesagt. Recht hat er.

Das Interview mit der Intendantin des Mozartfestes Evelyn Meining, führte Leporello Chefredakteurin Susanna Khoury

FOTOS NORBERT SCMELZ FOTODESIGN,
©DEPOSITPHOTOS.COM/VLADACANON, ©DEPOSITPHOTOS.
COM/ALISBALB2, ©DEPOSITPHOTOS.COM/KHUANG

„Kultur-Geographie“

Der Dachverband freier Würzburger Kulturträger feiert sein 25-jähriges Jubiläum



Offenes Atelier mit Skulpturengarten: Der Künstler Klaus Schneider hat auch kleine Kunst-Interessierte bei sich zu Gast.

Zum 1. März erscheint im Portfolio des kunstvoll Verleges ein neues Magazin, das das Thema Gesundheit fokussiert. Die „Lebenslinie“ ergänzt die bereits vorhanden Publikationen des Würzburger Verleges: das Kulturmagazin Leporello, das Kinderkulturmagazin Leporelino, die Veranstaltungskalender Kulturello und Kulturplakat sowie die Beilagen „Grün erleben!“, „Tischkultur“, „Garten erleben!“, „Kunst erleben“, „Natur- und Kulturkompass.“

Eigentlich hätten es sich Ralf Duggen, Antje Molz und Berthold Kremmler „einfach“ machen können: Eine große Geburtstagsparty mit Musik und Kunst wäre naheliegend gewesen. Gewählt haben sie letztlich den weitaus spannenderen Weg. Denn: Exakt ein Vierteljahrhundert (und zwei Tage) nach der offiziellen Gründung des Dachverbands freier Würzburger Kulturträger begeben sie sich auf Spuren bekannter und vieler bislang unentdeckter „Kulturpunkte“ der Region. Seit Herbst 2014 wurde die etwas andere „Kultur-Geographie“ betrieben. Die so entstandene einmalige „Landkarte“ können alle Interessierte am 15. März von 13 bis 18 Uhr auf unterschiedlichsten Pfaden erkunden. Ganze 128 „Kulturpunkte“ zieren den neu angelegten Regional-Atlas. Und der führt

mitten hinein ins kulturelle Leben von Würzburg Stadt bis hinaus ins weitere Umland, wo Probenräume, Ateliers, Theater, Wohnzimmer, Werkstätten und sogar Tonstudios für einen Nachmittag ihre Pforten öffnen. Das Feedback auf eine solche Aktion sei von Anfang an positiv gewesen, so Duggen und Molz. Vor allem die Bildende Kunst sei stark vertreten. Skepsis habe es auch gegeben – gerade unter Musikern. Schließlich würden Fremde einen „intimen Raum“ betreten. Auch fehlte es an Erfahrung. Events wie „Tage des offenen Proberaums“ habe es schließlich noch nicht gegeben. Obendrein seien sich viele ihres tatsächlichen Knowhows noch nicht einmal bewusst gewesen. Diese „Kulturpunkte“, die direkten Einblick in einen künstlerischen Schaffensprozess geben, sind „zumindest für Musiker etwas völlig Neues“, so Molz. „Insgesamt ist der entstandene Ausschnitt der hiesigen Kulturszene sehr bunt gemischt“, fasst Duggen zusammen. Die Idee, nicht nur die „Großen“, sondern auch die „verborgenen Einzelkämpfer-Künstler“ sichtbar zu machen und bewusst keinen Kriterienkatalog anzulegen, ist aufgegangen.

Auch „Leporello“ ist ein „Kulturpunkt“. Ein Blick hinter die Kulissen (am Pleicherkirchplatz 11 in Würzburg) erklärt wie umfangreich und facettenreich die Arbeit eines Kulturverlages ist – angefangen vom Freien bzw. Online-Redakteur bis hin zu den Chefredakteurinnen

und Layoutern. Wie entsteht ein Kulturmagazin, ein Veranstaltungskalender oder gar eine Website? Wie arbeitet eigentlich eine Online-Redaktion? Gemeinsam geht es diesen Fragen auf den Grund.

Der Dachverband als Interessenvertretung der freien Kulturszene im Raum Würzburg wurde am 13. März 1989 gegründet. Das Anliegen: Vertreter aus Literatur, Musik, Film und Theater wollten in Zukunft als Einheit gegenüber den Kommunen auftreten. Geschafft wurde einiges. Das Klima hat sich gewandelt. Die Vernetzung, das Bewusstsein und die Offenheit füreinander sind größer. Kultur könne sich heute leichter entfalten, wenn auch unter veränderten Rahmenbedingungen, ziehen Duggen und Molz Bilanz. Nun haben die Kreativen mit den „Kulturpunkten“ einen neuen „Schub“ bekommen und auch der in Bayern einmalige Dachverband wagt den Blick über den Würzburger Tellerrand. „Kultur funktioniert nur mit sehr viel Engagement und Eigenleistung von allen Beteiligten“, mahnt Molz. „Wir hoffen, dass dieses Format kein Strohfeuer bleibt, sondern hilft, Kultur anders wahrzunehmen.“

Nicole Oppelt

FOTOS ATELIER SCHNEIDER, VILLA JUNGNIKL WENGEL, UDO BECHMANN, DÜSSELDORF/KÖLN, FRANK SAX, DACHVERBAND FREIER WÜRZBURGER KULTURTRÄGER ILLUSTRATION KULTURPUNKTE LULI SPITZNAGEL

www.dachverband-wuerzburg.de
und www.facebook.com/pages/
DFWK-Dachverband-freier-
Würzburger-Kulturträger



Reges Interesse bei der Einweihungsfeier der „Villa Jungnikl“. Erst im November 2014 wurde die neue Würzburger Kulturstätte eingeweiht.



Norbert Schmelz entführt an seinem Kulturpunkt mit einer Multivisions-Show „Flamenco-Festival“ Würzburg und einer Fotografie-Ausstellung zum Thema ins Spanische.



Seit 1995 existiert die „botschaft prof. gertrud nolte visuelle kommunikation und beratung“. Zunächst in Düsseldorf, nun am Alten Hafen.



„Beweinung“, 1979,
Mischtechnik auf Holz,
Panorama Museum,
Bad Frankenhausen, G 223

Erlösungssehnsucht

Hauptwerke von Werner Tübke und Michael Triegel in der Jesuitenkirche vereint

A ltmesterliche, figürliche Malerei lehnen viele Verfechter der Abstraktion ab. Doch wir alle sind geprägt von Bildwelten und Traditionen. Diese überlieferten Vorstellungen aber benutzen „Zwei Meister aus Leipzig“, Werner Tübke (1929-2004) und Michael Triegel (geb. 1968), zu sehen derzeit in der Aschaffenburg-Kunsthalle Jesuitenkirche, um Bekanntes mit neuen Bedeutungen zu füllen, schöne Oberflächen zu hinterfragen.

Tübke, einst in der DDR anerkannter, zeitweise jedoch wenig geschätzter Künstler, hat als Hauptwerk das riesige Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen hinterlassen. Auch die Wandgestaltung für die Leipziger Universität („Arbeiterklasse und Intelligenz“) war solch ein Staatsauftrag, und dennoch arbeitete er nicht im Sinne der Verherrlichung sozialistischen siegreichen Heldentums. Er zeigte vielmehr das Leiden der Menschen, ihre Beziehungslosigkeit in der Masse, die Bedrohung durch Tod, Alter, Einsamkeit. Seine vielfigurigen Bilder

enthalten oft verdeckt christliche Motive wie Kreuzigung und Auferstehung, sind zu verstehen als Sehnsucht nach Erlösung. Masken, Harlequine, Totenschädel und Gerippe weisen hin auf die Vergänglichkeit der Welt, die Täuschung durch Verkleidung, die Bedrohlichkeit der Menschen durch äußere Umstände. Ein Gleichnis sind die „Drei Frauen aus Cefalu“, Jugend, Leben und Verfall verkörpernd, untrennbar miteinander verbunden und durch die puppenhaften Gestalten als bedeutungsvolles Spiel ausgewiesen. Dass Tübke sich immer in einer großen Traditionslinie befand, zeigt sein Selbstbildnis von 1988, mit roter Kappe als Malerfürst der Renaissance, aber mit skeptischem Blick. Triegel sieht sich ähnlich bei seinem Selbstporträt (1997) in der Pose des Medici-Bildnisses von Botticelli, aber fast ironisch. Viele seiner Bilder sind zu lesen als Auseinandersetzung mit einem Gottesbegriff, der entleert scheint, sichtbar an den fehlenden oder verhüllten Gesichtern bei „Kreuzigung“, „Deus absconditus“

oder „Abendmahl“. Auch die „Auferstehung“, derzeit verbannt ins Depot des Würzburger Museums am Dom, führt weit hinaus über die schöne Oberfläche, könnte zu verstehen sein als Sieg des apollinischen, also des künstlerischen Ordnungsprinzips über das dionysische Prinzip der rauschhaften Leidenschaft. Triegels Figuren, fast alle dem familiären Umfeld entlehnt, sind eingefügt in ein bedeutungsvolles Bildgeschehen, zeugen vom Widerstreit von Licht und Dunkelheit, von Leben und Tod, von der Skepsis gegenüber einer verbindlichen Aussage. Paradoxerweise führen sie dies durch die äußerlich übergenaue, überrealistische Darstellungsweise vor, stellen gewohnte Bildinhalte in Frage. Es sind Rätselbilder, die man genau betrachten sollte, um etwa, wie bei „Mysterium“, bei dem der Kopf der knienden Figur durch algorithmenartige Formeln ersetzt ist, hinter das Geheimnis zu kommen. *frey*

FOTOS (C) Vg BILD-KUNST, BONN 2015

■ Bis 19. April, Di 14 bis 20 Uhr, Mi bis So 10 bis 17 Uhr



Gibt Rätsel auf: Das „Mysterium“, 2012, Mischtechnik auf Maltafel (teilweise collagiert), Privatbesitz, Herxheim, G 353

5. Markt für Kunsthandwerk II

Unikat sucht LIEBHABER

KLOSTER BRONNBACH bei Wertheim

21. + 22. März

Jeweils 11:30 - 18:00 Uhr

www.unikat-sucht-liebhaber.de

Eintritt 2 €

KREISGALERIE MELLRICHSTADT

„vertraut - verloren - verstanden.
Naturbegegnungen der anderen Art“

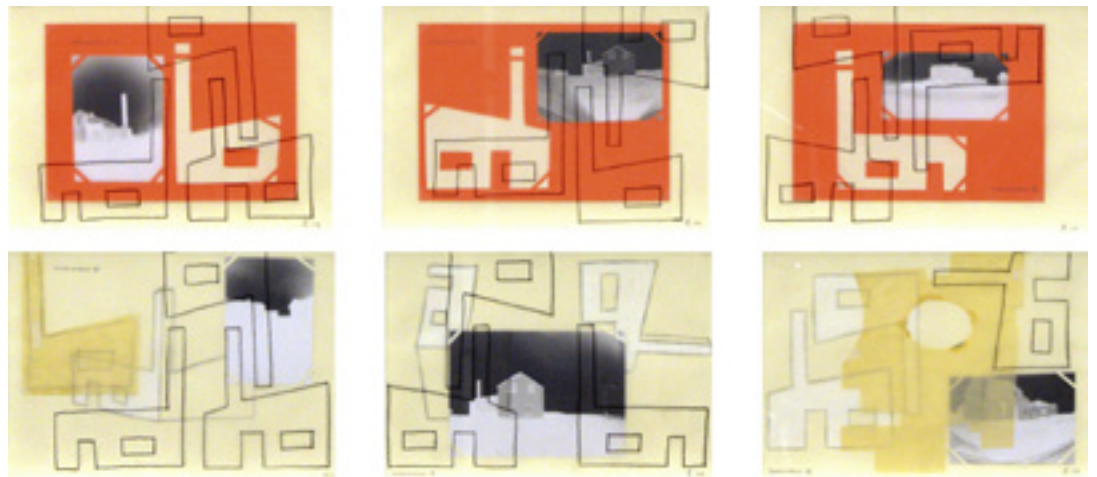
Carlo Catoni

08. März bis 10. Mai 2015

Kreisgalerie Mellrichstadt & Café Art, Hauptstraße 5, 97638 Mellrichstadt, Tel. 09776 7213
Öffnungszeiten: Dienstag-Donnerstag 14.00-17.00 Uhr, Sonntag 14.00-17.00 Uhr

GEEHRT

Für ihr unermüdliches Wirken seit der Sonderausstellung der Riemen-schneiderwerke zum 1300-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2014 sind die Volontiers nicht mehr aus dem Mainfränkischen Museum wegzudenken. Für ihr Engagement wurden sie und nicht wie fälschlicherweise in der Dezember-Leporello-Ausgabe berichtet, die Volontiers des Kulturspeichers mit der Kulturmedaille der Stadt Würzburg geehrt. Eine ausführliche Würdigung folgt.



MIA HOCHREIN SPÜRT ERINNERUNGEN AUF

Reisen, Fernweh und andere Kulturen stehen im Mittelpunkt der Arbeiten der Münnerstädter Künstlerin Mia Hochrein. Mit ihren Skizzen „Skagaströnd I - VI“ konnte sie die Jury des Kunstwettbewerbs der Stadt Marktheidenfeld im letzten Jahr überzeugen. Sowohl ihre handwerkliche als auch die künstlerische Umsetzung des gestellten Themas „Grundriss“ stieß auf Begeisterung. Durch Sammeln, Sortieren, Archivieren und Verteilen spürt Mia Hochrein Erinnerungen auf, formt sie um und schafft Netzwerke zwischen Menschen und Orten. Hochreins Arbeitsmittel sind Materialien und Orte, die den Ausgangspunkt ihrer Arbeit bilden. Anlass ihrer Serie „Skagaströnd I-VI“ ist die Form eines Hauses im Dorf Skagaströnd auf Island. Hier lebte und arbeitete die Künstlerin als Stipendiatin für vier Wochen. Fasziniert von dem hohen Schornstein des Nebengebäudes entstanden zuerst Fotos mit verschiedenen improvisierten Lochbildkameras, um dann zeichnerisch die Gebäudeform auf das Wesentliche zu reduzieren. Sie entwickelten sich zu Modulen sowie zum Vehikel, spielerisch damit einen Traum vom Haus zu formulieren. Die puren Grundformen in ihrer Zeichenhaftigkeit lassen in der Folge viele Antworten zu. Die Entscheidung des Publikums fiel eindeutig aus: Die Zeichnung „Basis“ von Klaus Zschacka wurde von den Ausstellungsbesuchern, die während der Präsentation aller Wettbewerbsarbeiten ihren Favoriten wählen durften, konnte die meisten Stimmen gewinnen. In seiner Zeichnung geht es Zschacka um die „Basisumreißung“ unseres menschlichen Seins. Um Antworten auf die Fragen „Woher kommen wir?“, „Wer sind wir?“ und „Wohin gehen wir?“ wählte Zschacka den religiösen Weg. Er hat hierfür einige Zeichen wie das Rückgrat als Träger der Hülle, den Schädel als Sitz des Denkens oder das Herz als Motor des Ganzen aufgenommen und in verschiedene Beziehungen zueinander gesetzt. Hierbei berücksichtigt er sowohl den sichtbaren als auch den unsichtbaren Bereich des Daseins. np, Foto Mia Hochrein

Bis zum Wesentlichen

In der Sparkassengalerie Schweinfurt zeigt Hans Lankes „Messerschnitte“

Harte Kontraste erwarten die Besucher der Sparkassengalerie Schweinfurt in diesem Tagen im ersten Stock. Schwarz heben sich unterschiedlichste Motive auf weißem Untergrund ab: Tierköpfe, Menschengesichter mit und ohne Vogelbegleitung, Tier-Menschwesen vor natürlicher Kulisse, Bäume, die aus Gesichtern wachsen. Hans Lankes entführt in seinen meisterlichen Messerschnitten in die Welt der Phantasie und Imagination. Mit Skalpell, scharfem Blick und fester Entschlossenheit

entstanden, wirken die Papierarbeiten durch den Einschluss von weissen Binnenflächen mal leicht, durch das nur minimale Konturensetzen durch Herausnehmen mal schwer und geheimnisvoll. Lankes Arbeiten entstehen ohne Vorzeichnungen. Mit der Vorstellung des späteren Bildes im Kopf präpariert er aus der schwarzen Kartonfläche Schnitt um Schnitt das gewünschte Motiv heraus. Jeder Schritt erfordert höchste Konzentration, absolute Körperbeherrschung und eine ganz klare Vorstellung, die kein Lavieren

zulässt. Aus dem Zusammenspiel von Linien und Flächen entstehen durch gezieltes Wegnehmen und Stehenlassen von Papierstegen Bildräume, die beim Betrachter das Kopfkino in Gang setzen mögen. Das Wandeln in Tagträumen schärft einerseits den Blick fürs Wesentliche und lässt dadurch manches ganz klar erscheinen, andererseits lässt es hinter die Fassade spähen und wirft Fragen auf. sek

FOTOS JENDRYSEK

Bis 27. März, zu den gewöhnlichen Banköffnungszeiten zu besichtigen.



Tier- und Menschengesichter erschafft Hans Lankes durch Wegnehmen und Stehenlassen.

KLOSTER erLEBEN

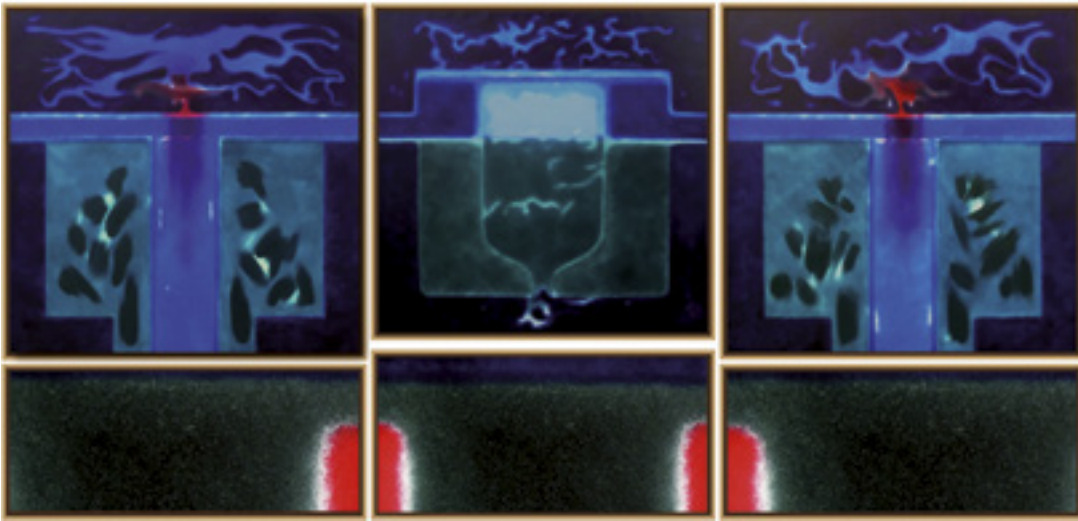
Die neue Reihe über das mittelalterliche Leben im Kloster

Klosterküche und Haferbrei Esskultur im Mittelalter

06. Februar bis 12. April 2015

Kloster Wechterswinkel · Um den Bau 6 · Bastheim · OT Wechterswinkel
Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr · Café geöffnet
Führungen unter Tel. 09771/94674 · www.kloster-wechterswinkel-kultur.de





Unsichtbares erklingt

Gaetano Fiore „Stimmen in Farbe“ im Museum am Dom

Abstrakte, diffuse Räumlichkeit durch Farbe, durch Farbverdichtungen, aufscheinende Transparenzen, Licht-Inseln, Licht-Bänder vermitteln die Bilder von Gaetano Fiore ab 20. Februar im Würzburger Museum am Dom. Der italienische Künstler, gebürtig aus der Gegend von Neapel, hat sich nach dem Bühnenbildstudium und diversen Arbeiten für das Theater der Malerei zugewendet, fasziniert von der sichtbaren Wirklichkeit und den Emotionen, die durch natürliche Erscheinungen oder durch sakrale Architektur ausgelöst werden. Er „übersetzt“ diese inneren Erlebnisse in Farbe, abstrahiert dabei natürliche Formen wie Bäume, Büsche, Äste, Landschaft, aber auch

Dome oder Altäre in träumerische, wie verschwimmende Visionen. Diese Bilder erwecken Assoziationen an ferne Welten, an irgendwie scheinbar verschlossene, geheimnisvolle Öffnungen. Anregen lässt sich Fiore häufig auch durch Literatur. So hat ihn die mehrmalige, intensive Lektüre von Rainer Maria Rilkes „Stundenbuch“ inspiriert zu der Bildfolge „Stimmen in Farbe“. Durch die Versenkung in den Text möchte der Künstler auch „die verborgene Furche“ dieser Lyrik kennen lernen, wie sein Freund Andrea Petrai anmerkt, „ihre Klangwirkung durch seine Farbmischungen“ erweitern. 67 „Ikonen“ zum ersten Buch des „Stundenbuches“, dem „Buch vom mönchischen Leben“

bilden den Kern der Ausstellung. Feierlich, elegant, absolut, still, in sich verschlossen, vielleicht auch von der Ahnung von Transzendenz berührt scheinen ebenso die Bilder zu den beiden anderen Büchern Rilkes, die auf den unmittelbaren Eindruck eines Wortes, eines Reims oder Verses folgten. Der Künstler sagt von sich: „Meine Welt ist die Malerei, die sich zwischen Tun und Warten manifestiert: die Vorbereitung der Farben, das Aufbringen auf die Leinwand ... wie sie sich zurückziehen und in räumlichen Dimensionen aufgehen. Es ist für mich eine unerklärliche Emotion, die unsichtbare Saiten zum Klingen bringt.“

Renate Freyeisen

FOTO ELISABETTA VITIELLO

INFO

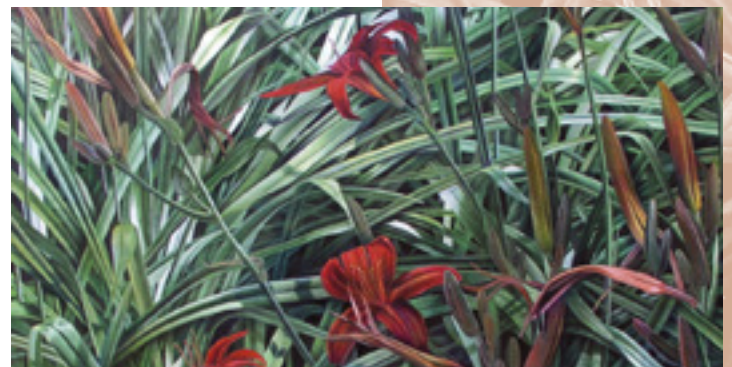
Die Ausstellung „Stimmen in Farbe“ von Gaetano Fiore ist vom 20. Februar bis 31. März Dienstag bis Sonntag und Feiertag von 10 bis 17 Uhr, ab 1. April bis 18 Uhr im Museum am Dom zu besichtigen. Führungen durch die Ausstellung finden statt am 25. Februar (14 Uhr für Senioren), 1. März (15 Uhr), 5. März (19.30 Uhr), 14. März (15 Uhr, für Kinder) sowie am 15. und 29. März (15 Uhr) und am 19. April (15 Uhr). Nähere Informationen erhältlich unter www.museen.bistum-wuerzburg.de

Metaphern fürs Leben

Spitäle Würzburg ehrt Jan Peter Kranig mit einer Retrospektive

„Crash“ nennt Jan Peter Kranig das exponiert in der Apsis des Spitales plazierte, in schrillum Magentrot gehaltene großformatige Bild, das an zerknülltes, glänzendes Geschenkpapier erinnert. Es ist nicht nur eine kunstfertige Arbeit, sondern auch eine vielschichtige Metapher für das Leben schlechthin. Es geht um Wünsche, Vorstellungen, Chancen und vielleicht auch um die Frage, ob das Leben ein Geschenk oder eher eine Last ist. In einer Einzelausstellung, die bis zum 22. Februar zu sehen ist, würdigt der VKU die Arbeiten des in Partenstein lebenden und arbeitenden Künstlers. Jan Peter Kranig hat einen eigenen artifiziellen Kunststil geprägt, der einen hohen Wiedererkennungswert hat. Auffallend ist vor allem seine Detailversessenheit, die an alte Meister erinnert. Wie ein Philosoph, der um sein Haus geht und die ganze Welt entdeckt, findet Jan Peter

Kranig seine „Bilder“ im Naheliegenden. Das Spektakuläre ist ihm fremd, im Beiläufigen liegt für ihn die Klarheit und Wahrheit. Auffallend ist die Magie seiner Bilder, die den Betrachter in das Bildgeschehen „hineinziehen“ und durch ihre Erhabenheit eine Auseinandersetzung erzwingen. Deutlich wird dies nicht nur in seinen „Wasserbildern“ - „Wellen, Styx“, „Morgenmeer“ und „Wellenbild“, einem dreiteiligen Tafelbild, - die wie eine Membrane die eigenen Schwingungen auffangen. Die überwältigende Ordnung der Natur wird deutlich in seinen Bildern „Gras“, „Gelbe Lilien“ neben anderen. Hier zeigt er durch das Chaos der wuchernden Pflanzen die Macht und alles ordnende Kraft der Natur. Mit einer unglaublichen Akribie, Sorgfalt und Hingabe ordnet Jan Peter Kranig in diesen Bildern jeden Halm, jeden Lichtstrahl und jeden Schattenwurf. Der Zauber dieser



Bildwelt beruht auch darin, dass man in diesen Bildern eine Urkraft erahnt, die auch im Menschlichen liegt. Bemerkenswert ist, wie der Künstler in neueren Arbeiten die Farbe auf Grautöne reduziert, dazu gehören die Gemälde: „Gegenlicht, Graustufen“ und „Gegenlicht Farbe“ und dadurch das Bildgeschehen auf eine andere Sinnesebene transzendiert.

Reiner Jünger

FOTO JAN PETER KRANIG

Noch bis 22. Februar begeistern die unglaublich detailgetreuen Bilder (hier der Ausschnitt eines Lilienbildes) von Jan Peter Kranig im Spitale Würzburg.

Vielfältiges Handwerk

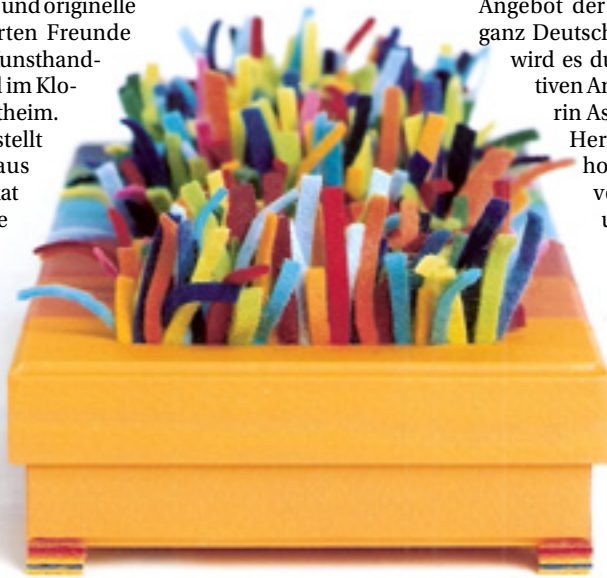
Am 21. und 22. März heißt es in Kloster Bronnbach wieder „Unikat sucht Liebhaber“



MÖBELEDISIGN

Seit nunmehr 35 Jahren richtet die konstruktiv arbeitende Würzburger Künstlerin Lino Emmerling ihr Augenmerk auf Bilder, Reliefs, Rauminstallationen und Objekte aus Holz und Metall für den Innen- und Außenbereich. In ihrer Ausstellung „design or not design“ präsentiert sie vom 1. bis 22. März nun Möbeldesign. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Design und Kunstobjekt, sind farbig oder schwarz-weiß gestaltet. Als reine Steckmöbelobjekte sind die leicht auf- und abgebaut. Dazu sind Bilder aus allen Schaffensperioden, Kleider aus Japanpapier und Blumenobjekte aus Holz zu sehen. Die Vernissage ist am 28. Februar, um 19 Uhr. sek, Foto Emmerling

Außergewöhnliche und originelle Kreationen erwarten Freunde des gehobenen Kunsthandwerks bereits zum 5. Mal im Kloster Bronnbach bei Wertheim. Am 21. und 22. März stellt das altherwürdige Haus unter dem Motto „Unikat sucht Liebhaber“ die idyllische Kulisse für die Präsentation von hochwertigem und erlesenem Kunsthandwerk unterschiedlichster Ausprägung: Schmuck aus Gold und Silber, edle Steine, extravagantes Textildesign, filigrane Papierobjekte, Taschen aus bestem Leder ... obgleich das



Angebot der rund 40 Aussteller aus ganz Deutschland breit gefächert ist, wird es durch den hohen qualitativen Anspruch, den Organisatorin Astrid Hackenbeck mit viel Herzblut und Engagement hochhält, geeint. In Zeiten von Massenproduktion und Schnelllebigkeit werden von einem anspruchsvollen Publikum echte Unikate gesucht, ist sich die Kunstliebhaberin sicher. Der Markt ist an beiden Tagen jeweils von 11.30 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.unikat-sucht-liebhaber.de sek

FOTO HACKENBECK

Einzigartiges im Blick

Raritätenmesse in Rödelsee wird am 28. und 29. März zum Marktplatz für Sammler

Antikes, Sammlerstücke, Kunst und Antiquitäten von 40 bis 50 Anbietern erwartet den Besucher der Raritäten-Messe am 28. und 29. März erneut im Schloss Crailsheim in Rödelsee. Die relativ junge Veranstaltung bietet in stillvoller Atmosphäre ein breites Spektrum an qualitativ hochwertigen Exponaten mit Geschichte. Wobei in diesem Jahr das Augenmerk ganz

besonders auf Unikate gelegt werden soll. Hierbei spannt sich der Bogen von Glasobjekten und Porzellan über Schmuck und Uhren bis zu hin Möbeln und Gemälden wie Skulpturen. Was die Messe von traditionellen Trödelmessen unterscheidet, ist ihr Schwerpunkt im Bereich der Restaurierung. Neben dem Porzellan-Doktor geben Restauratoren von Gemälden und

Möbeln, Polstern und Teppichen Hilfestellung, um die eigenen Raritäten zuhause wieder gebührend ins Licht zu rücken. Gerne geben die Restauratoren Auskunft zu den erworbenen Exponaten und helfen bei der Einschätzung des Preises eigener Schätze. Die Messe ist am 28. März von 14 bis 18 Uhr sowie am 29. März von 12 bis 18 Uhr geöffnet. sek

FOTO FUHRMANN

Museum Georg Schäfer Schweinfurt

Johann Wilhelm Schirmer
Biblische Landschaften

Das Paradies
als ein
Frühlingsmorgen

1. 3. – 24. 5. 2015

www.museumgeorgschaefer.de



Glas, Schmuck, alte Puppen, Uhren, Möbel, Bücher - das Angebot der Raritätenmesse am 28. und 29. März in Rödelsee ist weit gefächert.



Helmut Zierl in turbulenter Konstellation: Hier prallen Weltanschauungen, Lebensentwürfe und Beziehungskonzepte aufeinander.

Abgründige Liebe

„Wir lieben und wissen nichts“ mit Helmut Zierl im Schweinfurter Theater

„Der neue Rinke ist von Anfang an komisch und erst am Ende so schwermütig, wie es die Überschrift verheißt“, schrieb Stefan Benz im Darmstädter Echo über „Wir lieben und wissen nichts“. Kurz nach der Uraufführung im Schauspiel Frankfurt am 14. Dezember 2012 zeigte sich Publikum und Presse begeistert. Ob das Urteil des Kollegen tatsächlich zutrifft, darüber kann sich das fränkische Publikum in Kürze selbst ein Urteil bilden. Das Euro-Studio Landgraf bringt den umjubelten Theatercoup von Moritz Rinke gleich an vier Abenden vom 15. bis 18. März auf die Bühne des Theaters der Stadt Schweinfurt. Die Inszenierung von Rüdiger Hentzschel ist mit Helmut Zierl, Uwe Neuman, Teresa Weißbach und Elisabeth Degen hochkarätig besetzt. Gemeinsam stellen sich die erfahrenen Mimen dieser unterhaltsamen Bezie-

hungskomödie, die durch temporeiche, amüsante, zynische und geschliffene Dialoge glänzt. Rinke zeichnet seine Figuren ambivalent: liebevoll und gleichzeitig gnadenlos geht er zu Werke, siedelt seine „Möglichkeits- und Wirklichkeitsmenschen“ stets nur einen Schritt vom Abgrund entfernt an. Dabei beginnt alles mit einem banalen Wohnungsaustausch. Karrierefrau Hannah muss als Zen-Coach für Bankmanager nach Zürich. Ihr Freund, der sensible Sebastian, soll sie begleiten. In ihre Wohnung ziehen derweil die Tier-Physiotherapeutin Magdalena und ihr Mann Roman. Doch die Anziehungskräfte der zwei heimatlosen Liebespaare um die 40 kreuzen sich – und die Beziehungskiste steuert unweigerlich auf eine Implosion zu. *nio*

FOTOS: JÜRGEN FRAHM

www.theaterschweinfurt.de



PREMIEREN 2015

ab 12. Februar 2015

KAMMERSPIELE

LOT VEKEMANS:

GIFT. EINE EHEGESCHICHTE

Schauspiel

ab 27. Februar 2015

GROSSES HAUS

JOHANN STRAUSS:

DIE FLEDERMAUS

Operette

ab 27. März 2015

GROSSES HAUS

RICHARD O'BRIAN:

THE ROCKY HORROR SHOW

Musical

ab 2. April 2015

KAMMERSPIELE

MATTHIEU DELAPORTE/

ALEXANDRE DE LA PATELLIERE:

DER VORNAME

Komödie

ab 23. April 2015

KAMMERSPIELE

PETER TURRINI:

DER BLAUE ENGEL

Schauspiel

ab 24. April 2015

GROSSES HAUS

GAETANO DONIZETTI:

DON PASQUALE

Oper



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

THEATERKASSE
INTERNET

03693 451 - 222 o. 137
www.das-meiningen-theater.de

Highlights Februar

- SO 22. Der letzte Vorhang**
Schauspiel von Maria Goos
Renaissance-Theater Berlin
Euro-Studio Landgraf, Titisee
mit Suzanne von Borsody und
Guntbert Warns
- Theaterring und freier Verkauf -
19:30 Uhr Kurtheater
- SA 28. 4. Nacht der Percussion**
KissPercussiva
Thomas Friedrich, Leitung
Die jungen Percussion-Künstler treffen
auf Rock und Pop und spielen Klassiker
von den Beatles bis Led Zeppelin.
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Highlights März

- FR 06. Silk Street
Eine persönliche Melange
aus Jazz und Pop**
Die Jazzsängerin Silke Straub präsentiert
ausschließlich eigene Kompositionen.
In den Stücken hat die Bad Kissingerin
sowohl persönliche Erlebnisse wie auch
Geschichten anderer musikalisch
verarbeitet, schöne Klänge geformt,
dissonant, wie im Jazz üblich, mit
Anklängen aus der Popmusik.
19:30 Uhr Rossini-Saal
- SA 07. Armin Stöckl präsentiert
LAS VEGAS – Die Musicshow**
Freuen Sie sich auf eine große Elvis
Presley-Show oder auch die fetzigen
Hits der lebenden Vegas-Legende
Tom Jones, swingende Rhythmen
von Frank Sinatra oder Dean Martin,
energiegeladene Hits von Tina Turner,
Aretha Franklin und Shirley Bassey, die
großen „James Bond-Songs“ sowie die
Kult-Klassiker aus „Dirty Dancing“ und
„Cabaret“.
19:30 Uhr Kurtheater
- SO 08. Symphoniekonzert „Königlich“**
Ingolf Turban, Violine
Philharmonie Festiva
Gerd Schaller, Leitung
Ludwig van Beethoven:
Violinkonzert D-Dur
Anton Bruckner: Symphonie d-Moll
in Kooperation mit dem Bayerischen
Rundfunk – Studio Franken
17:00 Uhr Max-Littmann-Saal
- MO 09. Frau Müller muss weg**
Komödie von Lutz Hübner
Kay Neumann, Regie
Euro-Studio Landgraf, Titisee
mit Gerit Kling, Wolfgang Seidenberg u.a.
- Theaterring und freier Verkauf -
19:30 Uhr Kurtheater
- FR 13. Dauner & Dauner**
Wolfgang Dauner, Piano, Keyboard
Flo Dauner, Drums
Sie kommen aus unterschiedlichen
Richtungen: Wolfgang Dauner gehört
zu den Jazz-Urgesteinen, sein Sohn Flo
Dauner ist das Rückgrat der Fantastischen
Vier. Trotzdem finden beide auf
ihrem gemeinsamen – von Kritikern
in höchsten Tönen gelobten – Album
einen Nenner. Und das kann sich nicht
nur hören, sondern vor allem auch live
sehen lassen!
19:30 Uhr Rossini-Saal



Ist eine andere Welt denkbar?

Doppelabend im Mainfranken Theater präsentiert zwei Meilensteine der Theaterliteratur

Beide Stücke sind unterschiedlich inszeniert, sie beziehen sich auf unterschiedliche Zeiten - und haben eine große Gemeinsamkeit: In beiden Fällen geht es um den Kampf gegen Ungerechtigkeit, Unterdrückung und manipulativen Machtmissbrauch. Das System ändert sich in beiden Fällen nicht, der Aufbruch zum Kampf bleibt vergeblich. Weder in der „Heiligen Johanna der Schlachthöfe“ von Bert Brecht noch in „Der Auftrag“ von Heiner Müller leuchtet am Ende Hoffnung auf, dass es auch nur möglich wäre, die Machtverhältnisse radikal zu ändern.

Es ist die „Kompromisslosigkeit“, die ihn an der „Heiligen Johanna“ reizt, sagt Regisseur Stephan Suschke, der beide Stücke des gut dreistündigen Doppelabends inszeniert. Da stellt eine Frau ganz einfache, mitunter nachgerade naive Fragen. Sie glaubt, gottbeseelt, an das Gute. Sie glaubt weiter daran, dass auch andere Menschen das Gute möchten, wenn sie auch noch nicht imstande sind, das Gute zu leben, weshalb sie daran geht,

die Menschen als jene, die alleine das System tragen, voranpeitschen und stabilisieren, zu ändern.

Nach Brücken zum Heute muss in beiden Fällen nicht lange gesucht werden, sie drängen sich förmlich auf. Die Sehnsucht nach einer anderen Welt, die Suschke zufolge beide Stücke wecken, ist dieser Tage an allen Ecken virulent. Überall flackern urbane Rebellionen auf, regt sich, mal eher von rechts, mal eher von links, durchaus auch aus der Mitte heraus, Protest.

Im Fokus steht der Finanzkapitalismus mit seinem Rollback hin zu feudalistischen Strukturen. Soziale Bewegungen, man denke an „Transition Towns“, ermutigen, im Sinne einer postfossilen Wirtschaft einfacher zu leben und das private Leben nach einer auf Wandel angelegten Sozialethik auszurichten.

Natürlich wird noch immer gepredigt, die Wirtschaft, würde man ihr nur ihre ungehemmten Lauf lassen, strebte, à la Natur, einem natürlichen Gleichgewicht entgegen. Wie an Johanna lassen sich

an dieses Dogma ganz einfache Fragen stellen. Warum zerreißt es dann die Weltgesellschaft immer brutaler in Arm und Reich? Warum summieren sich die privaten Finanzvermögen weltweit stets auf neue Rekordniveaus?

Stephan Suschke will Diskussionen auslösen, will die von grummelndem Unmut bis verzweifelter Unzufriedenheit reichende Palette an Unbehagen angesichts von schwindender sozialer Gerechtigkeit zur Äußerung verleiten. Dass Heiner Müllers Stück „Der Auftrag“ am Ende des Doppelabends steht, leitet das Nachdenken zwangsläufig hin zu der Frage, ob ein globaler ökonomischer Neustart, ob eine Redemokratisierung auch nur im Entferntesten denkbar sind.

Suschke selbst gewinnt durch das, was in Griechenland möglich war, Mut, schaffte es Syriza doch, eine Wechselstimmung auszulösen und die Hoffnung zu wecken, dass es Auswege selbst aus katastrophalen sozialen Situationen geben könnte.

Pat Christ

FOTO NICO MANGER

HOCH VOM SOFA! DER NEUE KULTURELLO IST DA!



Ein Abend muss nicht immer auf dem Sofa ausklingen. Wie der Kulturkalender Kulturello für Februar, März und April zeigt, gibt es viele spannende Veranstaltungen zu entdecken: Da wäre zum einen die so breit gefächerte Theaterlandschaft Würzburgs. Das Theater Spielberg beispielsweise hält so manche Überraschung bei den internationalen Puppenspieltagen vom 20. bis 22. März bereit. Auch musikalisch gibt es im Frühjahr einiges zu erleben: Die Oper Carmen im Mainfranken Theater, die Würzburger Jazztage im Tiepolo Keller und die Konzerte in der Trinitatiskirche in Rottenbauer. Natürlich informiert der Kulturkalender für Würzburg Stadt und Land auch über die Neuigkeiten in der Würzburger Kunstszene, sei es die Konkrete-Fotografie-Ausstellung im Museum im Kulturspeicher oder die Ausstellung „Flow“ in der Kolping-Akademie.

Der Kulturello erweist sich außerdem als kulinarischer Wegweiser. Er gibt Aufschluss über die Premiere des 1. Würzburger Fischfestivals im Februar und alle Wein-Highlights in den großen Würzburger Weingütern. In der Kategorie Kinder sind Veranstaltungen für das junge Publikum aufgeführt, wie zum Beispiel die Aufführungen des Circus Knirps. Mit dem übersichtlichen Kulturello schaffen alle den Sprung vom Sofa mitten hinein in das bunte kulturelle Leben Würzburgs! es

Die Erfindung von Geld

„Schuld und Schein“ von Ulf Schmidt im E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

Wissen Sie, was im Jahr 2007 genau passiert ist, als Banker der Wallstreet mit Umzugskartons unterm Arm eilig in Taxis sprangen? Als „For Sale“-Schilder im US-Bundesstaat Ohio jedes zweite neu gebaute Einfamilienhaus feilboten? Als die deutsche Kanzlerin und ihr Finanzminister unerschrocken vor die Kameras traten, um die Sicherheit der Spareinlagen zu beschwören?

Fachleute, Politiker und Banker versichern uns auch heute in immer wieder neuen unverständlichen Worten, dass die Mühe des Verstehens-Wollens vergeblich sei. Die Aufnahmefähigkeit Normalsterblicher stoße viel zu schnell an ihre Grenzen.

Vielmehr dürfen wir uns vertrauensvoll in ihre Hände begeben. Sollte das Finanzsystem im Laufe der Menschheitsgeschichte tatsächlich gänzlich undurchschaubar geworden sein?

Der Dramatiker Ulf Schmidt macht nun einen gewaltigen Strich durch diese Rechnung. Sein Schauspiel „Schuld und Schein“ ist eine Schöpfungsgeschichte des modernen Finanzmarkt-Kapitalismus und seiner Krisen. Bei der Erfindung von Geld und Bankenwesen beginnend, erklärt es in anschaulichen Szenen und pointierten Dialogen die Mechanismen der Inflation und den Wahnsinn der Rating-Agenturen, zeichnet den



2013 in München uraufgeführt, feierte das Stück nun in einer Inszenierung von Rainer Lewandowski Premiere im Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theater.

Weg der systematischen Verschleierung der Finanz-Jongleure von Beginn an bis zur heutigen Krise nach. Der Zuschauer unternimmt einen Tauchgang in den Wirren der modernen Finanzwelt, in der Geld nur noch als digitaler Datenstrom zirkuliert. Dabei entwirrt „Schuld und Schein“ das Dickicht des Fi-

nanzsystems und erweckt aus der Ohnmacht der Unwissenden.

Tim Förster

FOTO E.T.A.-HOFFMANN-THEATER/THOMAS BACHMANN

■ Schuld und Schein: Vorstellungen am 15., 25. bis 28. Februar; und am 1., 6., 7., 13. bis 15., und 19. bis 21. März, jeweils um 20 Uhr. Eine Nachmittagsvorstellung gibt es am 22. März um 15 Uhr.

25 Jahre Festivalgeschichte

Vom 23. Februar bis 1. März finden die 25. Bamberger Kurzfilmtage statt



Die künstlerische Patenschaft für das Jubiläumsfestival hat der in der Nähe von Bamberg geborene Schauspieler Thomas Kügel übernommen.

Bayerns ältestes Kurzfilmfestival feiert ein besonderes Jubiläum. Gewürdigt wird das mit 150 aktuellen und historischen Kurzfilmstreifen, die ein buntes Publikum ins Oberfränkische locken. Regisseure aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg präsentieren im Rahmen der Veranstaltung neue, außergewöhnliche Spiel-, Animations-, Experimental-, Dokumentar- und Kinderfilme und konkurrieren um Deutschlands süßesten Filmpreis: Den „Bamberger Reiter“ aus Schokolade. Zum Jubiläum widmen sich die Kurzfilmtage in

einer ausführlichen Retrospektive zudem den Preisträgern der vergangenen 25 Jahre. So gibt es ein Wiedersehen mit Erstlingswerken von Andreas Dresen, Oscarpreisträger Pepe Danquart und vielen weiteren renommierten Filmemachern. Besonders interessant: Mit freundlicher Unterstützung des ZDF präsentieren die Bamberger Kurzfilmtage am 1. März als Preview vor der deutschen Fernsehstrahlung die in der Domstadt gedrehte ZDF-Produktion „Die Seelen im Feuer“. *nio*

FOTO BAMBERGER KURZFILMTAGE

■ www.bambergerkurzfilmtage.de

Kabarett-Highlights

FEBRUAR

- Mi.18. Politischer Aschermittwoch mit SIMONE SOLGA und MATHIAS TRETTER**
- Fr. 20. MÄC HÄRDER**
„Viva la Heimat“
- Sa.21. EDELTRAUD RUPEK**
„Lieblinge“ Die ultimative crossover Konzertrevue
- Di.24. FLORIAN SCHROEDER**
„Entscheidet EUCH!“
- Fr. 27. WILFRIED SCHMICKLER**
„Ich weiß es doch auch nicht“
- Sa.28. VOLKER WEININGER**
„Euer Senf in meinem Leben“

MÄRZ

- Fr. 06. PIGOR & EICHHORN**
„Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten – Volumen 8“
- Sa.07. HG. BUTZKO**
„Super Vision“
- So.08. ANDREAS REBERS**
„Rebers muss man mögen“
- Fr. 13. HOLGER PAETZ**
„Auch Veganer verwelken“
- Sa.14. LIESE-LOTTE LÜBKE**
„Bloß Liese“ präsentiert vom Förderverein Bockshorn im Kulturspeicher e.V.
- So.15. THOMAS QUASTHOFF & MICHAEL FROWIN**
„Keine Kunst“

Beginn jeweils 20.15 Uhr.
Weitere Termine unter: www.bockshorn.de

Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66
Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98

Doppelter Balance-Akt

Das Meininger Theater bringt den Shakespeare-Klassiker „Viel Lärm um nichts“ neu

Hans-Joachim Rodewald (Leonato), Meret Engelhardt (Hero) und Vivian Frey (Benedick) in einer Komödie über das Belauschen, Flüstern und Täuschen.



DIE JUDENBANK

Dominikus Schmeinta darf eines Tages nicht mehr auf seiner Lieblingsbank am Bahnhof zu Ottersdorf sitzen. Es ist „seine Bank“, auf der er seit 20 Jahren sitzt, doch ein Schild „Nur für Juden“ verbietet ihm plötzlich eben dies... „Die Judenbank“ ist im Februar und März im theater ensemble zu sehen.

Foto Andreas Büettner, theater ensemble



Einem nur allzu gut bekannten Stück aus dem Jahr 1599 einen neuen Anstrich zu verpassen – das ist immer eine Herausforderung. Wenn dann just zur Premiere auch noch eine der zentralen Figuren ausfällt, könnte das so manchen Regisseur ins Wanken bringen. Nicht so Tobias Rott. Shakespeares Ausspruch „Much Ado About Nothing“ nimmt er wörtlich, und die Rolle der erkrankten Evelyn Fuchs alias Beatrice selbst in die Hand. Seiner exzentrischen Version von „Viel Lärm um nichts“ schadet die ungewöhnliche Besetzung jedoch überhaupt nicht und sein „Experiment“

glingt. Rott hat das Schauspielfach einst an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg erlernt. Und das kommt ihm zugute. Der gebürtige Bayer geht die Misere offensiv an. Er verkleidet sich nicht, nimmt bewusst das Skript mit auf die Bühne und haucht der Figur mit dem ohnehin losen Mundwerk nochmals neue Züge ein. Shakespeares hochgeschätzter klassischer Wortwitz bekommt da an so mancher Stelle eine völlig neue Wendung. Viel Amüsement und offene Mäuler im Zuschauerraum sind seiner Inszenierung sicher. Gemeinsam mit Susanne Füller (Bühnenbild), Jessica Karge (Kostüme) und Gerda Binder (Dramaturgie) setzen sie dem „Meister der Komödie“ noch einen obendrauf. Kaum ein Autor

in der Weltgeschichte hat je so frech und doch so tiefgreifend über die größte Nebensache der Menschheit geredet. Im doppelten Meininger Balance-Akt wird das Ganze nicht nur sprachlich noch weiter auf die Spitze getrieben. Das zentrale Thema des Stücks, nämlich sehen, beobachten und wahrnehmen, wird überschwänglich bedient. Nicht nur Benedicks (Vivian Frey) Verwandlung vom Soldaten zum Liebhaber könnte schriller nicht sein. Spätestens beim Maskentanz und dem ersten Auftauchen eines stummen Herren in silber-schillernder Abendrobe ist klar, wohin die Reise geht. Shakespeare ist eben doch ein bisschen Disco, Dick und Doof und vielleicht sogar Conchita Wurst. *nio*

FOTOS MARIE LIEBIG, © DEPOSITPHOTOS.COM/NICKU

Monty Pythons Spamalot

// John du Prez & Eric Idle

nach Monty Pythons
Die Ritter der Kokosnuss

ab 28. Februar | Großes Haus



theater.bamberg.de

KURZFILM-AUGENBLICKE IM K.I.D.S.

Das Kurzfilm-Festival „Augenblicke“ feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum im Kino in der Schauburg (K.i.d.S.) im südthüringischen Zella-Mehlis. Vom 19. Februar bis zum 30. April sind insgesamt zwölf aktuelle Kurzfilme zu sehen. Gezeigt werden vor allem deutsche, aber auch internationale Produktionen aus den Bereichen Komödie, Animation, Dokumentar- und Liebesfilm. Dabei kommen die Kurzfilme mal ernst oder nachdenklich und mal komisch daher, wie bei „Mensch und Maschine“ von Jens Rosemann oder dem österreichischen Film „Abgestempelt“. Ergänzt wird das Festival durch ein „Best-of“ der erfolgreichsten Kurzfilme der vergangenen zehn Jahre. Thomas Bayer, einer der Organisatoren des Filmfestivals, freut sich auf ein „abwechslungsreiches Programm, das sich gleichermaßen an Jugendliche und Erwachsene zwischen 14 und 100 Jahren richtet“.

■ Karten an der Abendkasse, weitere Informationen unter www.kinozm.de



Im dezenten Bühnenbild von Andy Hartmann kann sich die rauschende Travestie-Show wunderbar entfalten.

Kesse Bienen

Die Travestie-Komödie „Ganze Kerle“ begeistert zur Zeit in der Spessartgrotte

Spätestens seit Mel Gibsons verzweifelten Versuchen, sich in die Welt der Frauen einzufühlen, ist es auch dem letzten Mann bewusst: Es ist nicht einfach, eine Dame zu sein. Strumpfhosen knEIFEN, Wimperntusche ist ein Graus und von hohen Hacken wollen wir lieber gar nicht erst reden. Unter der Regie von Spessartgrotten-Prinzipalin Helga Hartmann treten, 14 Jahre nach „Was Frauen wollen“, nun erneut fünf Herren an, um zu zeigen: Highheels und Makeup – das können wir auch! Das Stück „Ganz Kerle“ aus der Feder der Kanadierin Kerry Renard ist Michel Schäfer, Paul Seeger, Markus Wedde, Timo Dassinger, Manuel Weinmann und Tanja Green in Fleisch und Blut übergegangen. Die Story um vier CPS-Paketboten aus Halifax, die Geld für einen guten

Zweck sammeln wollen, ist ganz im Stil der amerikanischen Screwball Comedy gehalten. Und die bietet nicht nur freche Dialoge, spitze Pointen und eine wunderbar fixe Idee, die im dritten Teil des Stücks ihren fulminanten Höhepunkt findet, sondern jede Menge gute Musik von Tina Turner über Marilyn Monroe bis hin zu Helene Fischer. Dass Regisseurin Hartmann für dieses Unterfangen abermals den Tänzer, Sänger und Schauspieler Manuel Weinmann ins Boot holt, ist ein echter Glücksgriff. Als Choreograph zeichnet er nicht nur für die schillernden Auftritte der Herren in Damenkleidern verantwortlich. In der Rolle des charmanten mexikanischen Paketboten Manuel Rodriguez, mit wunderbar überzeichnetem spanischem Akzent, avanciert er schnell zum Zuschauerliebling.

Spätestens mit Markus Weddes gelungener Live-Einlage des Musical-Hits „I am what I am“ ist dann klar: Diese kessen Bienen stehen nicht nur auf ungewöhnlichem Terrain ihren Mann. Sie haben zuweilen sogar die schöneren Beine. *nio*

FOTOS NICOLE OPPELT

www.spessartgrotte.de



NACHTCAFÉ TRIFFT KUNSTVEREIN



Moderator Wieland Backes kommt nach Tauberbischofsheim: Die Sendung „Nachtcafé“ zählt seit vielen Jahren zu den Meilensteinen des SWR Fernsehens. Wieland Backes, der die beliebte Talkshow von 1987 bis Ende 2014 moderierte, ist am 8. Februar um 17 Uhr zu Gast beim Kunstverein in Tauberbischofsheim. Er wird im Engelsaal mit seiner Kollegin Stephanie Schlayer über seine Erinnerungen und Erfahrungen aus dem Talkshowalltag sprechen und sein aktuelles Nachtcafé-Zitatebuch vorstellen. Backes' „Nachtcafé-Zitate“ wurden ebenso zu seinem Markenzeichen wie sein respektvoller und niveauller Umgang mit Talkgästen. Auch deshalb wurde er von Publikum und Presse häufig als „letzter Gentleman“ des Fernsehens betitelt.

Sonja Ribbentrop, Foto Kunstverein TBB

Eintrittskarten im Vorverkauf in Tauberbischofsheim im Salon Baumann, beim Metzgerei-Partyservice Engelhard sowie beim Kunstverein: kvttbb@gmx.de erhältlich

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2014/2015
48. Spielzeit

SCHWEINFURT
Theaterhaus



Das aktuelle Theaterstück mit Teresa Weißbach, Helmut Ziel u.a. Euro-Studio Landgraf

Wir lieben und
wissen nichts

Schauspiel von
Moritz Rinke

In szenierung: Rüdiger Hentzschel
mit Helmut Ziel, Uwe Neuman,
Teresa Weißbach, Elisabeth Degen

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

So, 15. bis Mi, 18. März
jeweils um 19.30 Uhr

**KERN-
GESCHICHTEN**

Zunächst verstecken sich die Tänzerinnen und Tänzer hinter Masken, von der Umwelt sind sie durch einen Rahmen getrennt. Nach und nach öffnen sie sich und treten in Kontakt miteinander... Das Tanzensemble Theater Augenblick zeigt am 6., 7., 10., 13., 14., 20., und 21. März jeweils um 19.30 „Kerngeschichten“, ein bewegendes Stück über menschliche Begegnungen. Foto Andreas Grasser, Theater Augenblick

Karten und Informationen
unter Telefon 0931.2009017



Humor als Antwort

Michael Mittermeier ist am 25. April in Bamberg zu Gast

Beim totalen Blackout hilft nur noch Humor! Und diesen Ausweg aus dem völligen Versagen beschreitet Michael Mittermeier souverän in seinem neuen Programm „Blackout“. Am 25. April um 20 Uhr zeigt er in der Bamberger brose Arena, dass Humor die einzige Antwort auf die Niederlagen und Absurditäten des Lebens ist.

Mit im Gepäck hat Mittermeier skurrile, verstörende und wahnsinnig komische Geschichten, die er bei seinen internationalen Auftritten von New York bis Kapstadt und Edinburgh fleißig gesammelt hat. Da kommen dann schon einmal Fragen auf, wie „Sind Schwarze Löcher nur die Ruhe vor dem Shitstorm? Und ist eine traditionelle Zombie-Herde dem modernen Flashmob nicht doch vorzuziehen?“ Vom kritischen Blick auf das aktuelle Zeitgeschehen geht es weiter in die Vergangenheit bis in die griechische und römische Antike. Hatte wohl der ein oder andere Geschichtsschreiber auch schon mal ein Blackout? Mittermeier forscht nach diesen gewollt oder ungewollt verschwiegenen Ereignissen. Er schaut unter Römerhütten, schmuggelt sich in den Olymp und schlüpfte in das trojanische Pferd. Dabei kommt er weit rum und kennt die Panik jedes Bühnenkünstlers vor dem totalen Blackout. Im April kann das Bamberger Publikum erleben, wie Mittermeier diese Urangst bewältigt und auf den Flügeln des Humors die Abgründe des Blackouts durchmisst. *es*

FOTOS BAMBERGER VERANSTALTUNGSSERVICE, ©DEPOSITPHOTOS.COM/IAKOV

Karten gibt es telefonisch unter 0951.23837 oder online unter www.kartenkiosk-bamberg.de.



Michael Mittermeier stellt sich dem Blackout.

Im Meinungsmeer

Volker Weininger mit „Euer Senf in meinem Leben“ im Würzburger Bockshorn



Meinungschaos überall, jeder gibt seinen Senf dazu – Volker Weininger auch! Am 28. Februar um 20.15 Uhr zeigt er im Bockshorn sein aktuelles Programm „Euer Senf in meinem Leben“ (Regie: Ralf Lohr). Er widmet sich an diesem Abend den Menschen auf der Suche und dem ganz normalen Wahnsinn um uns herum. Nun, jenseits der 40er Schallmauer angekommen, wirft er einen persönlichen Blick zurück. Hat er seinen Platz im Leben bereits gefunden oder liegt da immer noch ein Badetuch drauf? Er erzählt von der Flut an Denkweisen und verschiedenen Ansichten, die von Seiten der sogenannten Experten, Politiker, Freunde und Familie täglich auf ihn einprasseln. In diesem Meinungsmeer behält er zwar auch nicht den Überblick, aber er

hebt Kuriositäten heraus, die ihm ins Auge fallen. Schräges, Absurdes, Witziges präsentiert er mit dem ihm eigenen schwarzen Humor. Kleine Erlebnisse und Beobachtungen, die einen den Kopf schütteln lassen. Warum gibt es zum Beispiel Ballettschuhe für Säuglinge? Oder was hat die Französische Revolution mit Krötentunneln zu tun? Und warum hat ein Karnevalspräsident Angst vor Rating-Agenturen? Was bleibt einem da anderes übrig als dem täglichen Wirrwarr namens Leben mit gemeinsamem Lachen zu begegnen? Volker Weininger bietet im Bockshorn diese Möglichkeit: sich wundern, sich aufregen und im Lachen die eigene Verwirrung für einen Moment besiegen. *es*

FOTO BOCKSHORN THEATER

Karten gibt es im Bockshorn unter 0931.4606066

Seit Ende 2012 gehen Julian Pecher und Fabien Scheuerlein als musikalisches Duett durch die Welt.



Varieté for Charity

Die schillernde Show gastiert am 27. März für gute Zwecke im Würzburger Luisengarten

„Wir freuen uns schon riesig auf ein Wiedersehen in Würzburg“, so Varieté-Organisator Thomas Sauerbrey. Schillernd, magisch und kulinarisch ging es hier im vergangenen Frühjahr zu. Ein Jahr nach der Würzburger Premiere kehrt das Konzept, „so bunt wie die Gesellschaft selbst“, in den Saalbau Luisengarten und tags darauf in die Steigerwaldhalle nach Wiesentheid zurück. Dann steht für Sauerbrey, der als Mechthild Lavette durch den Abend führt, auf ein Neues Spaß und Show für einen guten Zweck im Vordergrund. Und das in Perfektion. Bereits 2007 hat er sich Varieté und Artistik, Travestie, Musik und kurzweiliges Kabarett zur Passion gemacht. „Auch diesmal wird ein Teil der Erlöse an soziale Einrichtungen wie die 'Klinikclowns Würzburg e.V.' gespendet“, so Sauerbrey weiter. Entsprechend ist die neue Show abermals eine schrille, schräge und vor allem gna-

denlos unterhaltsame Mixtur aus Profi- und Amateurlkünstlern, die dem Publikum einen Hauch von Glanz, Glamour und Glitter vermitteln möchten. Freuen darf sich das Publikum 2015 auf eine weitere Begegnung mit Steffi List und „Mosaik“, die „Inklusionsband“ der Mainfränkischen Werkstätten Würzburg. Teil der „verrückt-bunten Revue für Franken“ ist auch wieder Sängerin Silvia Kirchoff, die mit ihrem Berliner Flair der 20er Jahre im Foyer des Luisengartens verzaubern wird. Außerdem überraschen dort in diesem Jahr auch die Würzburger Klinikclowns das Publikum. Neu in der Runde sind 2015 Gast-Moderatorin Gloria Glamour, der Berliner Zauberkünstler Alexander Merk sowie der afrikanisch-stämmige „Rola-Rola Artist“ Monsieur Chapeau, der mit seinen Balance-Darbietungen für atemlose Begeisterung sorgen will. Tanz steht hingegen beim „Supertalent“-Teil-

nehmer 2012, Emil Kusmirek, hoch im Kurs. Ebenso wie bei den „Crazy Floor Jumpers“ aus Hallstadt, die sich ganz dem Hip Hop und der Akrobatik verschrieben haben. Abgerundet wird das Spektakel durch die Licht-Jonglage von „Feuerlichter“ alias Klaus Mayr und das Gesangs-Duo „Fabjules“. Die Einstimmung auf solch rasante „Fahrt“ erfolgt auch diesmal ganz sanft. Bereits zwei Stunden vor Beginn der „Reise zwischen den Welten“ öffnet sich der Empfangsbereich des Hauses. Ab 18 Uhr sorgt dort das NdT-Gastro-Team für durchgehend kulinarische Genüsse. *nio*

FOTOS IMONE BILGRAM, INGO DUMREICHER, FABIAN SCHEUERLEIN, JOY PETERS

■ www.variete-for-charity.de und www.facebook.com/NachtDerToleranz

Karten: Der Brunnenhof, Handthal 6, 97516 Oberschwarzach, www.printy-outticket.de und bei der Main Post in Kitzingen, Schweinfurt und Würzburg



Monsieur Chapeau arbeitet sich Stück für Stück in schwindelerregende Höhen und behält dennoch immer die Ruhe.



Links: Gast-Moderatorin Gloria Glamour begleitet das Würzburger Publikum mit Charme und Witz durch den Abend. Mitte: Zauberkünstler Alexander Merk reist aus der Hauptstadt an, um mit seiner Magie Geschichten aus einer surrealen Welt zu erzählen. Rechts: Travestiestar Mechthild Lavette.

Bravos, aber auch Buhs!

Bizets „Carmen“ im Würzburger Mainfranken Theater lässt Sex-Appeal vermissen

Carmen – das ist fast ein Synonym für die männermordende, ungezügelt ihren Freiheitsdrang lebende Outsiderin; dass sie dabei untergeht, erfüllt viele Theaterbesucher mit wohligen Gruseln.

In Georges Bizets berühmter Oper „Carmen“ am Mainfranken Theater Würzburg möchte man einen solchen Effekt auch ein wenig verspüren. Doch der Regie von Sabine Sterken gelingt es nicht, den Konflikt zwischen dem ungebändigten Freiheitsdrang einer Frau und dem bürgerlich geordneten Leben glaubhaft auf die Bühne zu bringen. Zwar gibt es hier viel lebendige Aktion, vor allem beim Chor, sicher ein Pluspunkt der Inszenierung, und auch die Verortung der Handlung in einem unbestimmten Heute und einem südlichen Armenmilieu schadet nicht, doch die Zeichnung der Figur der Carmen, um die sich alles dreht, stimmt nicht. Sie ist hier einfach keine erotisch elektrisierende femme fatale, angefangen von ihrer harmlosen Aufmachung. Ausstatter Martin Rupprecht hat sich neben gewiss passenden Bildern – etwa dem Kiosk für die Kneipe des Pastia und den Volksszenen vor dem Stierkampf – auch einiges Seltsame einfallen lassen, so wenn die brave Micaela ständig in einem unförmigen durchsichtigen Plastik-Regenmantel dahertappen muss, einen Schlafsack hinter sich herschleifend, wenn ein Goldregen wie bei Sterntaler über sie nieder



flittert oder sie gar von hinten beleuchtet ist. Auch dass am Schluss José und Carmen getrennt goldene Podeste besteigen, um ihre Gefühle zu verkünden, und Carmen dabei die Pose der amerikanischen Freiheitsstatue einnimmt, wirkt übertrieben. Damit aber versöhnte die Musik: Denn Enrico Calessos zauberte aus dem Philharmonischen Orchester mit zündendem Tempo viele wunderbare Farben heraus, und der Chor sang hervorragend abgestuft und bewegte sich gut. Leider konnte in der Premiere solches nicht uneingeschränkt von den Solisten behauptet werden. Bruno Ribeiro als Don José war wegen einer Erkältung verstimmt, markierte seine Rolle sehr steif; für

ihn sang von der Seite ein Tenor von Weltklasse, Ricardo Tamura, und das begeisterte Publikum feierte seine Blumenarie mit langem Jubel. Auch Bryan Boyce als Escamillo war erkältet; Adam Kim war mit seinem ansprechenden Bariton mehr als Ersatz. Dass die wenig verführerische Carmen der Laura Brioli indisponiert war, erfuhr man erst in der Pause; danach sang sie besser. Ein Glanzpunkt der Aufführung aber war Silke Evers als Micaela mit ihrem strahlenden, sicheren Sopran. Auch Anja Gutgesell und Sonja Koppellhuber als wahrsagende Zigeunerinnen gefielen sehr. Bravos, aber auch Buhs im Schlussbeifall. *Renate Freyisen*

FOTOS NICO MANGER

Kulturamt Haßfurt
2015

Mittwoch, 25.02.2015, 20.00 Uhr
JÖRG MAURER
„DER TOD GREIFT NICHT DANEBEN“
Kabarettistische Krimlesung
Rathaushalle

Sonntag, 01.03.2015, 20.00 Uhr
CARRINGTON-BROWN
„DREAM A LITTLE DREAM“
Musik Kabarett
Stadthalle

Freitag, 07.03.2015, 20.00 Uhr
RON WILLIAMS & JÖRG SEIDEL
SWIN TRIO
„JAZZIN UP YOUR SOUL“
Stadthalle

Freitag, 13.03.2015, 20.00 Uhr
JOSCHO STEPHAN TRIO
„GYPSY SWING GITARRE“
Rathaushalle

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

Tickets: 0931/55554 www.mainticket.de

Adoro
Die Pop-Klassik Sensation mit neuem Live-Programm.
28.02.2015 WÜRZBURG
S. OLIVER ARENA

SHADOW LAND
GETANZTE TRÄUME AUS SCHATTEN UND LICHT
DAS ORIGINAL ZURÜCK IN DEUTSCHLAND!
28.03.2015 WÜRZBURG
S. OLIVER ARENA

Call you need is love!
Das Beatles-Musical
29.03.2015 WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM

ELVIS
DAS MUSICAL
„Emotional, stimmungswaltig und mitreißend!“
20.04.2015 WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM



Intendant Hermann Schneider und Bruno J. Forster vom Theater- und Orchesterförderverein mit den Preisträgerinnen 2014 Nele Neitzke, Barbara Schöller und Cara Hopkins (v. l. n. r.), Foto: Gabriela Knoch

Kleine, große Sängerin!

Mezzo-Sopranistin Barbara Schöller bekommt den Theaterpreis 2015

„Theaterspielen ist mein Leben“, erzählt Barbara Schöller. Die dunklen Augen blitzen, wenn die zierliche Frau nachschiebt, dass sie nie etwas anderes machen wollte. Für die Leistungen in ihrem Traumberuf erhielt die Mezzosopranistin am Mainfranken Theater Würzburg kürzlich den Theaterpreis 2014, den der Theater- und Orchesterförderverein Würzburg seit 1996 Künstlerinnen und Künstlern des Mainfranken Theaters für exzellente Arbeit auf der Bühne verleiht. „Die öffentliche Anerkennung tut gut“, strahlt die dem Theaterpublikum bestens bekannte Sängerin. Berührt war sie von den Worten, die Bruno Forster, 1. Vorsitzende, des Theater- und Orchesterfördervereins, bei der Preisverleihung für sie gefunden hatte, und von den von ihm zitierten Kritiken ihrer künstlerischen Arbeit. „Wir sind ja immer auf dem Prüfstand“, sinniert sie im Gespräch am Kaffeetisch, „setzen uns täglich mit unseren Aufgaben intensiv auseinander“. Dabei können Kritiken für eine Weiterentwicklung sehr hilfreich sein.

Die Sängerin, die an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Ingeborg Hallstein Gesang studiert hat und seit 1998 als festes Ensemblemitglied am Würzburger Dreispartenhaus als Sängerin und Darstellerin in Oper, Operette und Musical engagiert ist, schlüpft in alle Rollen gern, egal wie groß sie sind - Team, musikalische Leitung und Regie müssen stimmig sein.

In Musicals wie „Cabaret“ und „Der Mann von La Mancha“ und in der vergangenen Spielzeit als

umjubelte Norma Desmond in „Sunset Boulevard“ singt sich die Schöller seit vielen Jahren in die Herzen des Publikums. In unzähligen Operetten und Opern war sie zu hören und zu sehen, so auch vor zwölf Jahren in der Bizet-Oper „Carmen“, die zur Zeit wieder auf dem Spielplan steht. Unvergessen Stimme und beeindruckende Darstellerleistung in „Piaf“, dem Stück über den Spatz von Paris.

Die echte Fränkin („Ich bin in Bullenheim aufgewachsen“) fühlt sich am Würzburger Haus gut aufgehoben. „Ich bin da, wo ich hingehöre“, betont sie im Brustton der Überzeugung. Momentan freut

sie sich auf eine neue Herausforderung. „Frontgarderobe“ ist ein Stück von Jürgen Weber. Anlässlich der Jahrestage zum 1. und 2. Weltkrieg hat der Autor eine Rahmenhandlung geschrieben, unterbrochen von der unsterblichen „Lili Marleen“ sowie russischen, französischen, jüdischen Liedern aus der Zeit. Sie werden dargeboten von Barbara Schöller und Anja Gutgesell, begleitet von Jeremy Atkins am Klavier. Obwohl das Stück keine leichtfüßige Revue ist, gibt es ab der Premiere am 19. März in den Kammerspielen Einiges zu lachen.

Ursula Düring

FOTOS GABRIELE KNOCH, MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG



Unvergessen Barbara Schöller als der Spatz von Paris. Mehr als ausdrucksstark als Schauspielerin und umwerfend als Sängerin, gab sie die Piaf.

KULTURPUNKTE

15. MÄRZ 2015
13.00 - 18.00 UHR

KULTURSCHAFFENDE ALLER SPARTEN AUS WÜRZBURG UND UMGEBUNG ÖFFNEN AN EINEM TAG DER OFFENEN TÜR IHRE SCHAFFENSRÄUME.

ANLÄSSLICH 25 JAHRE DACHVERBAND FREIER WÜRZBURGER KULTURTRÄGER

www.dachverband-wuerzburg.de



CROSSOVER

„Rock Meets Classic 2015“ ist am 14. März in der S. Oliver Arena zu erleben: Die Mixtur ist allzu gut bekannt – an Spannung hat sie trotzdem nicht verloren. Vor allem nicht, weil es sich bei den Akteuren um echte „lebende Legenden“ handelt. Weltstars wie Alice Cooper, Steve Lukather (Toto), Paul Rodgers oder Lou Gramm (Foreigner) waren schon mit an Bord. Jetzt ist die renommierte „Rock Meets Classic Tour“ zum sechsten Mal in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterwegs. Halt macht die Crew auch in Würzburg. Und dort erwartet das Publikum eine authentische Symbiose weltbekannter Rock-Hits mit gefühlvoller Klassik.



Beeinflusst von Größen wie Elvis Presley oder Buddy Holly schloss sich Ian Gillan 1969 „Deep Purple“ an.

Denn bestritten wird das dreistündige musikalische Crossover-Projekt diesmal von keinem Geringeren als Ian Gillan (Deep Purple), Rick Parfitt (Status Quo), Eric Martin (Mr. Big), John Wetton (Asia) und Specialguest Gianna Nannini. Die sinnliche Rebellin aus Italien hatte ihren internationalen Durchbruch übrigens in Deutschland. Der fand nämlich 1982 im bekannten Essener „Rockpalast“ statt. Songs wie „America“, „Latin Lover“ oder „Bello e impossibile“ machten sie später weltbekannt. Unterstützt werden die Musiker übrigens auch auf der aktuellen Tour gleich doppelt. Die Stars werden sowohl von der Mat Sinner Band als auch dem Bohemian Symphony Orchestra aus Prag in Szene gesetzt.

nio, Foto Argo Konzerte

www.rockmeetsclassic.de



Faun sieht im Mittelalter einen Inspirationsquell und Sehnsuchtsort.

Sehnsuchtsmusik

„Faun“ am 9. März in der Konzerthalle Bamberg

Faszination Mittelalter – die Band Faun weiß wie kaum eine andere damit zu spielen. Am 9. März um 20 Uhr präsentiert die seit vielen Jahren erfolgreiche Band in der Bamberger Konzert- und Kongresshalle ihre musikalische Mittelalter-Interpretation. Zu erleben gibt es ein Bühnenspektakel mit Musik, Tanz und Artistik. Die Band spricht in ihrer Musik und Show eine Sehnsucht nach Ursprünglichkeit und vergangenen Zeiten an. Kein finsternes Mittelalter mit brutalen Kreuzzügen, Pestepidemien

und Ständehierarchien wird hier heraufbeschworen, sondern ein unbeschwertes Verhältnis zur Natur, hingebungsvolle Liebe und Geselligkeit beim gemeinsamen Tanz. Edle Minnesänger, die der angebeteten Herrin huldigen, geheimnisvoll-romantische Naturbilder, stampfende Rhythmen, Gaukler und Feuerakrobaten schaffen eine Atmosphäre des Außergewöhnlichen, die einen den Alltag des 21. Jahrhunderts vergessen lässt. Auf der „Luna - Tour 2015“ stellen die sechs Musiker und Musikerinnen

ihr aktuelles Album vor: Mittelalterliche Elemente verbinden sich mit keltischer und alt-nordischer Musik, Trance, Schamanismus, elektronischen Klangspielen und Pop. Es entsteht eine Mischung aus Fremdheit und Wohlbekanntem: Gefühlvolle Balladen entführen in ein Sehnsuchtsland voll mythischer Gestalten und zauberhafter Fabelwesen. Dann rütteln mitreißende Rhythmen auf, die zu Geselligkeit, Wein und Tanz einladen. es

FOTO ARGO KONZERTE GMBH, HELEN SOBRALSKI PHOTOGRAPHY

MEZZOSOPRANISTIN EDELTRAUD RUPEK IM BOCKSHORN

Es ist wahrhaft nicht leicht, sich zu entscheiden: Madonna vor Mozart? Große Oper oder doch lieber kleine Lieder? Viel zu viel guten Stoff hält die Musikkultur der vergangenen Jahrhunderte bereit, als dass man sich hier einschränken sollte. Edeltraud Rupek sieht das ganz genauso. Die Mezzosopranistin hat sich viel vorgenommen. Denn ihr neues Programm soll eine Crossover-Konzertrevue sein. „Es ist musikalisch alles erlaubt. Da löst schon mal der Tango den Schubert ab und Madonna stürzt sich in den Groove“, so die Künstlerin. Unterstützt wird sie dabei von Philipp Hagemann, der auf seinem Cello echte Stil- und Wunderwerke vollbringt, und auch mal mit David Garrett on tour ist oder mit „Carolin No“. Dritter im Bunde ist Helge Barabas am Klavier, der furios und sicher durch die spannende Genre-Mixtur führt.

nio, Foto Barbara Nägle



Am 21. Februar feiert Edeltraud Rupek mit ihrem neuem Programm „Liebinger“ im Würzburger Bockshorn Premiere.

www.edeltraud-rupek.de



Flammende Seelen

13. Würzburger Flamencofestival vom 4. bis 13. April in Würzburg

Spannende Produktionen im intimen oder auch mal ganz großen Rahmen: Bereits zum 13. Mal entführt die Künstlerinitiative „Salon77 e.V.“ unter der Leitung von Mercedes Sebold die Flamenco-Freunde der Region in südliche Gefilde. Erneut haben sie sich vorgenommen, auch in den Franken die flammende Seele Andalusiens zu wecken. Dabei bleiben Sebold und ihr Team dem Festivalkonzept treu und präsentieren urspanisches Flamenco im behaglichen Ambiente der Zehntscheune. Gleich zu Beginn ein erstes Highlight: Am 4. und 5. April ist „Antonio Rey en concier-

to“ zu sehen. „Der von vielen Experten als Ausnahmetalent bezeichnete Flamencogitarrist ließ sich für ein Gastspiel in Würzburg gewinnen“, lobt Sebold den 1981 in Madrid geborenen Künstler, der bereits in jungen Jahren nach Mexiko und Japan kam. In Würzburg wird er von Mara Rey (Gesang) und José Rey (Perkussion) begleitet. Abgerundet wird sein Besuch von einer kleinen Fiesta nach dem Konzert am 5. April. Am Ostermontag heißt es dann „Sueño Flamenco“. Die Künstlergruppe um den Sänger und Tänzer Mawi aus Cádiz präsentiert alte und traditionelle Lieder aus ihrer Heimat – auf

moderne Weise. Der unbestrittene Höhepunkt des diesjährigen Festivals geht jedoch am Ende über die Bühne. „Das 13. Würzburger Flamencofestival wird zum ersten Mal einen sehr großen Schritt wagen“, so die Organisatorin. Die 17-köpfige Kompanie um Antonio Andrade mit der Startänzerin Úrsula Moreno wird das Publikum am Montag, 13. April, im Mainfranken Theater mit „Mi Carmen Flamenca“ in ihren Bann ziehen. *nio*

FOTO FIDEL MENESES/ PACO LOBATÓ

■ www.wueflamencofestival.com und www.salon77.de, Karten unter Telefon 0931.372398



Antonio Andrade und seine Compañía Flamenca haben ein sowohl tänzerisch als auch musikalisch urspanisches Bühnenerlebnis geschaffen.

I Feel Good-Legende

Vom 24. Februar bis 1. März gastiert Harlem's World Famous Apollo Theater in Schweinfurt

„The one thing that can solve most of our problems is dancing“, hat James Brown einmal gesagt. Vertrauen können wir seinem Wort allemal. Die „I Feel Good“-Legende aus South Carolina gilt bis heute als einer der einflussreichsten afro-amerikanischen Musiker in der Geschichte der populären Musik. 2013 wäre der „Soulbrother Number One“ 80 Jahre alt geworden. Ihm zu Ehren findet auch im Fränkischen eine echte „Celebration in Dance“ statt. Unter der künstlerischen Leitung von Otis Sallid zieht die Musik- und Tanzshow „Get On The Good Foot“ eigens vom Big Apple ins rund 6300 Kilometer entfernte Schweinfurt. Gemeinsam mit dem Apollo Theater New York und der Tanz-Company Philadanco! (The Philadelphia Dance Company) heißt es dann gleich an vier



Unvergessen ist Browns Bühnenpräsenz, die sich vor allem durch absolute Ekstase, Ausdauer und perfektes Timing auszeichnete.

Abenden: „Get funky!“ Denn zu hören sind eine ganze Reihe bekannter Songs des Meisters, die von ausgewählten Komponisten mit Einverständnis der Brown-Familie neu überarbeitet wurden. Ohnehin dürfte die Show ganz im Sinne des 2006 verstorbenen Künstlers sein. Nach wie vor zählen seine Stücke zu den meist gesampelten der Welt. Aber nicht nur als Sänger, sondern auch als Tänzer war James Brown mit seinem energiegeladenen, fast akrobatischen Bühnentanz Inspiration für Generationen. Den Schweinfurtern dürften in diesem Zusammenhang jedoch nicht nur Musik und Stil bekannt vorkommen. Philadanco! sorgte bereits 2008 und 2010 für Begeisterung in der Industrie- und Kunststadt. *nio*

FOTO SHAHAR AZRAN, LOIS GREENFIELD

■ www.theaterschweinfurt.de

ROCKNIGHT mit

AB/CD

Was Heavy meets Brian Johnson



TRIBUTE TO AC/DC & METALLICA

Kulturhalle Grafenrheinfeld

Samstag, 21.03.2015
Beginn 21.00 Uhr

Kartenvorverkauf:

Bibliothek Grafenrheinfeld

Tel: 0 97 23 / 91 33 45

Mainpost Schweinfurt

Tel: 0 97 21 / 5 48 88 19

VVK: 13,00 € - AK: 15,00 €
Einlass ab 18 Jahren

Info: Gemeinde Grafenrheinfeld,
Tel: 0 97 23/91 33 26
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de



BLUES & FLAMENCO

Virtuose Gitarristik auf höchstem Niveau und seine ausdrucksvolle Stimme präsentiert Peter Horton am. März, um 20 Uhr in der Evangelischen Trinitatiskirche in Würzburg/Rottenbauer. Karten für diesen Abend mit jazzigem Blues und mitreißendem Flamenco gibt es unter 0931.67211. Foto Angie Lill



Keine „Federn“ gelassen

Hubert von Goisern gastiert am 11. Juli auf dem Weinfestplatz in Volkach

In 25 Jahren auf der Bühne hat er sich so manche Kompetenz zugelegt. Er gilt als musikalischer Botschafter Österreichs, als Volksmusik-erneuerer, als „Entstauber“ und Individualist. Kurz gesagt: Hubert von Goisern ist einfach er selbst – mit seinen ganz eigenen Traditionen. Erwartungen zu bedienen, das war noch nie „sein Ding“.

Ganz im Gegensatz zu Ideenreichtum und Kreativität – man denke bloß an seine Anfänge als Alpenrockstar mit dem „Hiatamadl“ zurück, erinnere sich an seine exotischen Expeditionen nach Afrika und Tibet oder auch seine Tour auf einem umgebauten Lastschiff. Ein solches fährt am 11. Juli, um 20 Uhr, zwar nicht in die Weinstadt Volkach ein. Mitbringen wird Goisern allerdings sein neuestes Studioalbum „Federn“, das am 8. Mai dieses Jahres erscheint. Open Air entführt er das Publikum diesmal in den Süden der USA mit all seinen musikalischen Facetten – von der druckvollen Rocknummer über den schwungvollen Countrysong bis hin zur herzensschweren Ballade. PedalSteel und Stromgitarre, Cajun



Der österreichische Liedermacher und Weltmusiker Hubert Achleitner, besser bekannt als Hubert von Goisern, bringt Alpen und Südstaaten zusammen.

und Ziehharmonika, auch das ist eben Hubert von Goisern. „Er wagt etwas und traut den Zuhörern auch etwas zu“, lobte ihn der Merkur für seine „entschlossene Hingabe zu allem, was er anpackt“. Mit voller Energie hat er damit ein weiteres

Kapitel in seinem „Weltmusik-Sound-Spektrum“ aufgestoßen. nio

FOTOS SARAH MARCHANT, FOTOS BAMBERGER VERANSTALTUNGSSERVICE, ©DEPOSITPHOTOS.COM/BELCHONOCK

■ Karten: Telefon 01805.570 000 (0,20 € Anruf, Mobilfunkpreise max. 0,60 €/Anruf) unter unter www.eventim.de

GRÖSSTES ROCK-CAFÉ UNTERFRANKENS

Es gibt zwei wesentliche Fragen, die Nachwuchsbands bewegen: Erstens, wie kommen wir zu Auftritten? Zweitens: Wie machen wir das Publikum zu unseren Fans? Antworten darauf finden sie in der kleinen Weinstadt Hammelburg. Gleich zwei BandCamps der Bayerischen Musikakademie Hammelburg beschäftigen sich vom 29. März bis 2. April (Level A) sowie vom 2. bis 6. April (Level B) mit diesen Themen, so Peter Näder, Populärmusik-Beauftragter des Bezirks Unterfranken. Am Fuße von Schloss Saaleck können die Talente aus dem Vollen schöpfen. Neben den sechs, international bekannten Coaches, die ihnen die Feinheiten des Musik-Geschäfts nahe bringen, stehen den Teilnehmern die kompletten Möglichkeiten der Musikakademie zur Verfügung. Der Vorteil des Angebots von MainPop, der Populärmusik-Förderung des Bezirks Unterfranken: Neue Ideen und gerade Erlerntes können sofort in die Praxis umgesetzt werden. Täglich werden Workshops und Coachings angeboten und verwandeln das Anwesen so in das wohl größte Rock-Café Unterfrankens. Die Ergebnisse werden dann in zwei Abschlusskonzerten der Öffentlichkeit vorgestellt. nio

■ www.mainpop.de

DIE TÜCKEN DES UNIVERSUMS

Das Duo Carrington-Brown am 1. März zu Gast in Haßfurt: Das britische Duo Carrington-Brown präsentiert in seiner neuen Show „Dream A Little Dream“ eine brillante Mischung aus Musik und Comedy garniert mit Geschichten aus dem Alltag. Es geht um die Liebe, die Kuriositäten des Lebens und die ewige Auseinandersetzung mit den Tücken des Universums. Carrington-Brown leben bereits seit fünf Jahren in Deutschland. Gemeinsam erzählen sie in ihrem Programm von den eindrucksvollen Erfahrungen in ihrer Wahlheimat. Und das aus dieser berühmten eigenwillig-ironischen englischen Sicht. Mit von der Partie ist natürlich auch wieder Joe, das über 200 Jahre alte Cello, das zusammen mit Rebeca und Colin für unvergleichliche Musikmomente sorgt. Von Bach bis Bowie und von Knef bis Klezmer spannt sich der (Cello-)Bogen. Das Duo präsentiert Musik, die jeder kennt, aber so noch nie so gehört hat. Also, zurücklehnen und „Dream A Little Dream“. red Foto Kulturamt Haßfurt

■ Am 1. März gastieren Carrington-Brown um 20 Uhr in der Stadthalle in Haßfurt, Karten beim Kulturamt Haßfurt unter Telefon 09521.9585745 erhältlich





Unter dem Motto „Aufbruch und Aufbrüche“ zeigt die Kunsthalle Schweinfurt im Tiefparterre noch bis 12. April Arbeiten von Karl Hartung. Foto VG BildKunst, Bonn



Noch bis 8. März stellt der Alzenauer Künstler Klaus D. Feller im Franck-Haus Marktheidenfeld sowohl Bilder als auch Fotografien und Objektarbeiten aus. Foto Feller



Arbeiten in Stein und Eisen von Willi Grimm sind vom 14. Februar bis 8. März in der BBK-Galerie im Kulturspeicher zu sehen. Foto BBK-Galerie

Der Renner vom 15. Februar bis 14. März

MUSEEN & GALERIEN

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di - So/Feiertage 10.30 - 17 Uhr. November - März Di - Sa 14 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 - 17 Uhr

Bis 22.2.2015: „Hölle und Himmel. Salvadore Dalis Blätter zu Dantes' Göttlicher Komödie“

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 - 10, Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de
Di - Fr 10 - 12 Uhr/14.30 - 16.30 Uhr, Sa 14.30 - 16.30 Uhr, So/Fei 14 - 17.00 Uhr

Dauerausstellung im Modersohn-Kabinett: Zwischen Main und Tauber - Otto Modersohn und Louise Breling in Franken 1916 - 1927

Kabinett-Ausstellung: Die Wertheimer Burg

3.3. - 17.5.2015: Stillstand. Innensichten des Reicholsheimer Getreidelagerhauses - Fotografien von Gerd Schneider

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de
Mi - Fr 10 - 13 Uhr, 15 - 19, Sa 10 - 15 Uhr

Bis 11.4.2015: Magische Realisten 11 Künstler aus St. Petersburg... Meister der Aquarelltechnik

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di - So 10 - 17 Uhr, Do 10 - 21 Uhr
Jeder 1. Do im Monat freier Eintritt

Neue Dauerpräsentation: „Wegmarken“ - Deutsche Kunst nach 1945.

Bis 22.2.2015: Helmut Pfeuffer - Pathos und Verwandlung. Retrospektive: 50 Jahre Malerei

Bis 1.3.2015: Heinz Altschäffel - Natur und Bild, Galerie²

Bis 12.4.2015: Karl Hartung - Aufbruch - Aufbrüche

5.3. - 7.6.2015: Herbert Warmuth, - Grün und..., Galerie²

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. - 19. Jh. Ikonen Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtungskörper

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12, Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEGALERIE

Roßmarkt 5 - 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo - Do 8.30 - 18.00 Uhr, Fr 8.30 - 16.30 Uhr

Bis 27.3.2015: Messerschnitte - Papierarbeiten von Hans Lankes

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1.
Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 - 18 Uhr, Mi 11 - 18 Uhr, Do 11 - 19 Uhr
Fr - So 11 - 18 Uhr

Bis 22.2.2015: Weiß - Aspekte einer Farbe in Moderne und Gegenwart

14.3. - 31.5.2015: Lichtbild und Datenbild. Spuren konkreter Fotografie

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119,
Di - Do 11 - 18 Uhr, Fr 11 - 20 Uhr, Sa/So 11 - 18 Uhr, www.vku-kunst.de

31.1. - 22.2.2015: Jan Peter Kranig - Malerei

Bis 28.2.2015: SpitäleFenster: Thomas Neumaier - Jahresgabe 2015

28.2. - 22.3.2015: Lilo Emmerling - design oder not design

1.3. - 26.4.2015: SpitäleFenster: Gunter Schmidt
Filmreihe:

25.2.2015, 19 Uhr: ARCFilm2: Wem gehört die Stadt?

4.3.2015, 19 Uhr: ARCFilm: Architektur im Wettbewerb

11.3.2015, 19 Uhr: Die grünere Stadt

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN

KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485

www.diemaerchenerzaehlerin.de



RARITÄTEN
ANTIKES - KUNST & RESTAURATION
MESSE
SCHLOSS CRAILSHEIM
RÖDELSEE

28.+29. März ²⁰¹⁵
Samstag 14.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 12.00 - 18.00 Uhr
Eintritt 4 Euro

Der Marktplatz
für Sammler, Kenner und Liebhaber.

Kostenlose, marktgerechte Einschätzung Ihrer Exponate.



Die Architekturfilmreihe im Spitalé geht in ihre 2. Runde: Startschuss ist am 25. Februar ab 19 Uhr. Weitere Termine: 4., 11., 18. Und 25. März.
Foto VKU



Unter dem Motto „Wo bleibt die Musik?“ sind die beiden „Momentensammler“ Werner Schmidbauer & Martin Kälberer am 25. Februar ab 20 Uhr in der Kulturhalle Grafenrheinfeld zu Gast. Karten gibt es unter : 0 95 63 3 08 20, www.konzertagentur-friedrich.de
Foto Konzertagentur Friedrich



Nena kommt nach Würzburg! Am 18. März steht die Sängerin um 20 Uhr mit ihrer Band auf der Bühne der Posthalle.
Foto Hertlein Veranstaltungsservice

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

- 14.2., 20 Uhr: **Heiße Zeiten**
- 20.2., 20 Uhr: **Der Vorname (Premiere)**
- 21.2., 20 Uhr: **Der Vorname**
- 27.2., 20 Uhr: **Heiße Zeiten**
- 28.2., 20 Uhr: **Ganze Kerle**
- 1.3., 19 Uhr: **Der Vorname**
- 6.3., 20 Uhr: **Ganze Kerle**
- 7.3., 20 Uhr: **Urlaub mit Papa**
- 8.3., 19 Uhr: **Misery**
- 13.3., 20 Uhr: **Swing Time (Premiere)**

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

- 14.2., 19 Uhr: **1. Prunksitzung RKK Grafenrheinfeld**
- 16.2., 19 Uhr: **Rosenmontagsstimmung**
- 17.2., 14 Uhr: **Kinderfasching**
- 25.2., 20 Uhr: **Schmidtbauer & Kälberer – Wo bleibt die Musik?**
- 1.3., 15 Uhr: **Kaffee-Konzert – Musikverein Essleben**
- 6. + 7. + 8.3., 18.30 Uhr: **Benefizkonzert für die Station Regenbogen der Uniklinik Würzburg**
- 11.3., 19.30 Uhr: **Dance Masters! Best of Irish Dance**
- 13.3., 19.30 Uhr: **„Korsika“ – 3D-Schau**
- 14.3., 20 Uhr: **„Männer, Flaschen, Sensationen“ Glas Blasing – Quintett**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

- 20.2., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie**
- Werke von Ruders, Sibelius und van Beethoven

- 22.2., 15 Uhr: **Das doppelte Lottchen, nach Erich Kästner**

24./25./26./27./28.2., 1.3., 19.30 Uhr: **James Brown – Get on the good foot**
3.3., 14.30 Uhr: **Golden Girls**

4.3., 19 Uhr: **The Merchant of Venice – Komödie von William Shakespeare in englischer Sprache**

6.3., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie**

Werke von Villa-Lobos, Berg, Ives und Szymanowski

7./8.3., 19.30 Uhr: **Scherben – Schauspiel von Arthur Miller**

10. + 11.3., 11 Uhr: **Hänsel und Gretel – Familienmusical nach der Oper von Engelbert Humperdinck**

11.3., 9 Uhr: **Hänsel und Gretel**

13.3., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie**

Werke von Tippett, Britten und Vaughan-Williams

15.3., 19.30 Uhr: **Wir lieben und wissen nichts – Schauspiel von Moritz Rinke**

WÜRZBURG LAND

GIEBELSTADT

KULTURVEREIN – KARTOFFELKELLER

Hinter dem Rathaus, Karten: 09334.99917
www.kulturverein-giebelstadt.de

7.3., 20 Uhr: **Die bayerischen Löwen – Musikkabarett**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1
Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

14.2., 20.15 Uhr: **TBC – Totales Bamberger Cabaret – dAPPen wie wir**

20.2., 20.15 Uhr: **Mäc Härder – Viva la Heimat**

21.2., 20.15 Uhr: **Edeltraud Rupek – Lieblinge**

24.2., 20.15 Uhr: **Florian Schroeder – Entscheidet Euch!**

27.2., 20.15 Uhr: **Wilfried Schmickler – Ich weiß es doch auch nicht**

28.2., 20.15 Uhr: **Volker Weining – Euer Senf in meinem Leben**

6.3., 20.15 Uhr: **Pigor & Eichhorn – Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten. Volumen 8**

7.3., 20.15 Uhr: **HG Butzko – Super Vision**

8.3., 20.15 Uhr: **Andreas Rebers – Rebers muss man mögen**

13.3., 20.15 Uhr: **Holger Paetz – Auch Vegetarier verwelken**

14.3., 20.15 Uhr: **Liese-Lotte Lübke – Bloß Liese**

15.3., 20.15 Uhr: **Thomas Quasthoff & Michael Frowin**

THEATER AUGENBLICK

Im Kreuz 1, Tel.: 0931.2009017
www.theater-augenblick.de

6./7./10./13./14.3., 19.30 Uhr: **Kerngeschichten – Tanzensemble Theater Augenblick**

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

14.2., 20 Uhr: **Würzburger Tuntenball**

18.2., 20 Uhr: **Der Literaturmittwoch**

20./21.2., 20 Uhr: **Teatro in cerca: Un regista di successo**

22.2., 19 Uhr: **Teatro in cerca: Un regista di successo**

25./26./27./28.2., 20 Uhr: **Teatro in cerca: Un regista di successo**

26.2., 20 Uhr: **Der schwarze Abt (Premiere)**

27./28.2., 20 Uhr: **Der schwarze Abt**

4./5./6./7.3., 20 Uhr: **Der schwarze Abt**

5.3., 20 Uhr: **Die Zierpflanze (Premiere)**

6./7./11./12./13./14.3., 20 Uhr: **Die Zierpflanze**

8.3., 19 Uhr: **Die Zierpflanze**

8.3., 19 Uhr: **Der Storykeller**

10.3., 19.50 Uhr: **10 vor 8**

12./13./14.3., 20 Uhr: **Der schwarze Abt**

15.3., 19 Uhr: **Die Zierpflanze**

15.3., 19 Uhr: **Der schwarze Abt**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

14./19./20./21./26./27./28.2., 20 Uhr: **Einer flog übers Kuckucksnest**

2.3., 20 Uhr: **Offene Bühne**

3./4.3., 20 Uhr: **Die Judenbank**

5./6./7.3., 20 Uhr: **Einer flog übers Kuckucksnest**

10./11.3., 20 Uhr: **Die Judenbank**

12./13./14.3., 20 Uhr: **Einer flog übers Kuckucksnest**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com

14./15./18./20./21.2., 20 Uhr: **Die Traumnovelle**

7./11./13./14./15.3., 20 Uhr: **Unschuld – Außergewöhnliche Geschichten von Menschen auf der Suche**

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

21.2., 20 Uhr, **Rathaushalle Haßfurt: Andreas Martin Hofmeier „Kein Aufwand“**

25.2., 20 Uhr, **Rathaushalle Haßfurt: Jörg Maurer „Der Tod greift nicht daneben“**

1.3., 20 Uhr, **Stadthalle Haßfurt: Carington-Brown „Dream a little dream“**

7.3., 20 Uhr, **Stadthalle Haßfurt: Ron Williams & Jörg Seidel Swin Trio „Jazzin up your Soul“**

13.3., 20 Uhr, **Rathaushalle: Joscho Stephan Trio „Gypsy Swing Gitarre“**

WÜRZBURG

SPITALÉ

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

6.3., 20 Uhr: **A night in white satin Vier Stimmen für ein Halleluja mit der Jets Revival Band**

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

27.2., 18 Uhr: **Freitags-Weinprobe im Turmkeller**

1.3., 17 Uhr: **Sonntags-Weinprobe im Turmkeller**

12.3., 19 Uhr: **Meistertalk mit Elmar Nun – öffentliche Weinprobe im Turmkeller**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 20.12.: Öffentliche Kellerführungen
Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

Weinprobe Residenz: 21., 28.2., 7., 14.3., 20 Uhr

theater ensemble

**EINER FLOG
ÜBER DAS
KUCKUCKSNEST**

**DIE
JUDENBANK**

www.theater-ensemble.net

KARTOFFELKELLER
Giebelstadt

Fr 20.03. **Marc`n`Simon**
MusiComedy

Sa 21.03. **Guitare Challenge**
The best of Eric Clapton – live!

www.kulturverein-giebelstadt.de

LEBENSART

Wohnkultur

ANZEIGE

Der charakteristische Ausdruck von Beton macht den Werkstoff in Spachteltechnik auf einen MDF-Träger aufgezogen zum Blickfang.

Enorm starke Wirkung

Das klassische Material Beton ist in der Küche angekommen

Beton ist das klassische Material anspruchsvoller Architektur. Heute kommt es auch zunehmend im Innenraum zum Einsatz, besitzen Betonoberflächen doch einen charakteristischen und immer ganz einmaligen Eindruck. Dies macht den Stoff in seiner Optik auch für die Gestaltung individueller Küchen sehr wertvoll.

Das Herstellen einer Beton-Front erfordert handwerkliches Geschick. Bei Küchen aus dem Hause Leicht wird Feinbeton in Spachteltechnik auf einen lackierten MDF-Träger aufgezogen. So entsteht ein authentisches, einmaliges Oberflächenbild mit Strukturen, die das Licht unterschiedlich brechen und die Front zum Leben erwecken. Eine Mattlackversiegelung sorgt für hohe Strapazierfähigkeit.

Puristisch umgesetzt, entfaltet Beton eine starke Wirkung im Raum. In der oben abgebildeten Küche „Tocco/Concrete-A“ bil-



den die dunkelgrauen Möbel ein starkes optisches Zentrum. Insel und Wandzeile werden flankiert von weißen, in die Wand integrierten Hochschränken. Die Insel erhebt sich zwischen den großzügigen Fensterflächen frei im Raum. Die ruhige Rasterung der grifflosen Unterschränke wird aufgelockert durch ein asymmetrisches, fast ein wenig verspieltes Wandregal. Zu

den eher groben Betonoberflächen der Küchenfronten bildet die nur fünf Millimeter dicke Arbeitsplatte aus warmgewalztem Stahl einen ausgesprochen eleganten Gegenpol. Neben den Betonfronten bietet Leicht (r) viele weitere auf das Wesentliche reduzierte Linienführungen in unterschiedlichsten Materialien. lk

FOTOS LEICHT KÜCHEN AG

Ob Beton- oder Holzfront, diese beiden Küchen von Leicht sprechen eine reduzierte Formensprache, die edel wirkt.

Funktion. Eleganz. Harmonie.

EEV
KÜCHEN

Am Sommerrain 1-3
97241 Bergtheim
Telefon: 09367-90930
Internet: www.eev-gmbh.de

LEICHT[®]

Die Grenze zwischen Küche und Wohnraum sind verschwommen. Wichtig ist, dass man sich wohlfühlt.



Genießen und leben

Die moderne Küche wird weiter der Mittelpunkt des Wohnens bleiben



Die Küche ist das Kommunikationszentrum schlechthin.

Feiern, plaudern, leben - schnip-peln, hacken, garen - die moderne Küche wird weiter der Mittelpunkt des Wohnens bleiben. Der Trend zu noch mehr Wohnlichkeit wird durch die verwendeten Materialien und die Gestaltung unterstrichen und schafft damit einen fließenden Übergang zwischen

Küchen-, Ess- und Wohnbereich. Daher verwundert es nicht, wenn der Trend zu offenen Wohnküchen ungebrochen anhält. Kochinseln und Tresen stehen besonders hoch im Kurs.

Das fließende Ineinanderübergehen von Räumlichkeiten und Nutzungen schafft neue Wünsche: Küchengerätschaften müssen nicht mehr unbedingt zu sehen sein, Schiebetüren an Schränken und Regalen stellen schnell die gewünschte ordentliche Optik her, um schnell von Küchen- auf Wohnbetrieb umzustellen. Kochfelder können durch einen flachbündigen Einbau in immer dünner werdende Arbeitsplatten verschwinden und der Dunstabzug im Schacht versenkt werden. Auf Griffe an Schränken und Schubladen wird zu Gunsten der Wohnlichkeit gerne verzichtet. Die Küche hat ihr altes Image als Arbeitsstätte abgelegt und ist Teil anspruchsvoller Wohnkultur geworden, in der technisch fast alles möglich ist.

Zählte vor kurzem noch das Schneller, Höher und Weiter, wird nun vor allem auf Qualität Wert gelegt. Der Wunsch, im Einklang mit der Natur zu leben äußert sich auch in der Küchengestaltung: So halten starke, natürliche Werkstoffe wie Holz, Naturstein oder ganz neu Beton Einzug in die Küchenzone. Plastik und andere künstliche Materialien werden in die Ecke gedrängt.

Trotzdem zeichnet sich das Design der meisten Küchen weiterhin durch eine klare überlegte Linienführung aus, doch durch die Kombination natürlicher Materialien wirkt es nicht kühl und minimalistisch, sondern lebendig und warm.

Die Landhausküche bleibt 2015 auch weiterhin angesagt. Beliebtes Weiß lässt sich gut mit farbigen Akzenten kombinieren. Neben dem beliebten Weiß zeigen sich nun vermehrt erdige Töne, oft auf matten Oberflächen. Die Palette an Grautönen hat zugenommen. *sek*

FOTOS SIEMATIC, © CONTRASTWERKSTATT - FOTOLIA.COM, © AFRICA STUDIO - FOTOLIA.COM



Außergewöhnliche Küchen und stilvolle Wohnungseinrichtungen:
Alles aus einer Hand – von der kreativen Idee über die individuelle Planung bis zur perfekten Montage! Wir koordinieren Ihren Umbau!



LaCucina e Casa
küche | wohnen | innenarchitektur

Carl-Zeiss-Straße 9 | 97424 Schweinfurt | Telefon 0 97 21/20 72 20 | www.lacucina-e-casa.de | info@lacucina-kuechen.de



And the Oscar goes to...

Das Bürgerspital Weingut Würzburg ist preisgekrönt, sein Team absolut bodenständig

Bei den „Wein-Oscars“ Best of Gold 2013 räumte der 2011er Würzburger Abtsleite Silvaner Eiswein ordentlich ab und ging als Sieger in der Kategorie „Edelsüß“ hervor. Bei der International Wine & Spirit Competition 2014 gab es ein Silber „Outstanding“ für den 2011er Würzburger Stein-Harfe Riesling Trockenbeerenauslese. Und auch die beiden internationalen Top-Sommeliers Markus Del Monego und Andreas Larsson vergaben 97 und 95,5 Punkte (von 100) für die edlen Tropfen, die somit deutlich über dem Durchschnitt aller süßen Dessertweine liegen. Auszeichnungen wie diese stehen exemplarisch für eine ganze Reihe von Würdigungen, die dem Bürgerspital Weingut Würzburg in jüngster Zeit zu Eigen wurden. Feinschmecker und Gault



Millau reihten sich hier ebenso ein wie das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF), das dem Weingut bislang gleich dreimal den Bayerischen Staatsehrenpreis zuteil werden ließ. Seit Robert Haller das

Bürgerspital zum Heiligen Geist in Würzburg leite, zähle das große Weingut zu den deutschen Top-Riesling Produzenten, meinen die Experten. Der Schlüssel zu diesem Erfolg liegt für den renommierten Weinautor Stephan Reinhardt auf der Hand: „Teamwork ist vielleicht der wichtigste Baustein für den Erfolg des Würzburger Musterbetriebs. Alle bringen sich ein und arbeiten zusammen für dasselbe Ziel: basierend auf dem kulturellen Erbe bedeutender Weinbergslagen auf möglichst schonende, naturnahe Art und Weise die besten Ursprungs- und Herkunftsweine Frankens zu erzeugen.“ *nio*

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT, ©DEPOSITPHOTOS.COM/FRBIRD

■ www.buergerspital-weingut.de
www.facebook.com/buergerspitalweingut

SIGNAL FÜR GENIESSER

Der 4. Tauberzeller Genießer Spaziergang lockt am 15. März von Scheune zu Scheune: „Gemeinsam fühlen wir uns der Region, der Regionalität und der Produktion von ehrlichen, authentischen und wertvollen sowie nachhaltigen Produkten verpflichtet“, so Peter Grethler. Aus diesem Grund organisiert der Geschäftsführer der Getränke Hilf GmbH in Scheinfeld erneut mit den drei Spitzenköchen Christian Mittermeier („Villa Mittermeier“), Jürgen Koch (Hotel „Laurentius“) und Lars Zwick (Landgasthof „Zum Falken“) einen Tauberzeller Genießer-Spaziergang. Ihr abwechslungsreicher Mix aus Kultur, Landschaft und Genuss geht für ihn und die „Tauberhasen“ nun bereits im vierten Jahr als Non-Profit-Veranstaltung über die Bühne und soll mit seinen mehr als 30 Ausstellern und Vermarktern abermals ein echter Erlebnis-Sonntag für die ganze Familie werden. Von 12 bis 17 Uhr sind am 15. März im idyllischen Weinbauort kulinarische Entdeckungstouren und spannende Begegnungen mit regionalen Erzeugern möglich. Die Kurzweil hat jedoch einen ernsten Hintergrund: „Wir möchten damit ein Signal zu verantwortungsbewusstem Umgang mit Lebensmitteln und jeglicher Art von Rohstoffen unter Berücksichtigung der Ressourcenschonung und gegen Verschwendungssucht setzen“, so Grethler. Hier gehe es ganz klar um Nachhaltigkeit und Erhaltung des bewussten Konsums und vor allem um eines: Eine Abkehr von der „Geiz ist Geil“-Mentalität.

nio, Foto Tauberhase GbR



Freuen sich auf regionale, ehrliche, handwerklich hergestellte Produkte direkt von den Herstellern (von r. n. l.): Lars Zwick, Gasthaus Zum Falken, Tauberzell, Christian Mittermeier, Sternekoch Villa Mittermeier Rothenburg o.d.T.; Jürgen Koch, Sternekoch Hotel Laurentius, Weikersheim und Peter Grethler, Geschäftsführer der Getränke Hilf GmbH Scheinfeld

Seit 20 Jahren gilt im „Body & Nature“: Alle Sinne sind offen, die Fühler immer ausgestreckt.



Einen magischen Ort bauen

Seit 20 Jahren ist das „Body & Nature“ fester Bestandteil des Würzburger Einzelhandels

Wer das Naturkaufhaus in der Rückermannstraße 1 betritt, fühlt sich wohlig empfangen. Auf zwei Etagen finden sich ausgewählte Bio- und Naturkosmetik, originelle Geschenkartikel und farbenfrohe Naturtextilien für Groß und Klein. Seit zwei Dekaden können sich die qualitätsbewussten Würzburger auf das Gespür von Inhaberin Karin Zemanek-Münster und die Kompetenz ihres Teams verlassen. Vor 22 Jahren hat alles angefangen. „Am Peterplatz gab es einen kleinen Vorgängerladen“, erinnert sich Zemanek-Münster. Jeden Tag seien neue Wünsche an sie herangetragen worden. Diese vielen kleinen, aber umso wertvolleren Impulse machten bald deutlich: „Ja, man kann den Sprung wagen.“ Und die Räume am Unteren Markt wurden bezogen.

Bis heute ist es ein ständiges Dazulernen, ein permanentes Erforschen. Das Mitglied der Würzburger Qualitätsroute führt die anfangs angebotene „Nachfüllstation“ zwar nicht mehr. Mit angenehmen Düften wird das Haus aber bis heute assoziiert. Doch noch viel wichtiger: Nach wie vor inspiriert die Nachfrage informierter Kunden das flexible Angebot, so Geschäftsführerin Heike Sämman. Trends würden hinein- und hinausgetragen. Das geht von der Wasser-Energetisierung bis zur veganen Jeans. Auf der anderen Seite sei man auch seinen langjährigen Partnern treu, die den hauseigenen Ansprüchen genü-



gen. „Anfangs gab es noch keinen Kriterienkatalog für Naturkosmetik“, so Zemanek-Münster. Lange und aktiv habe das Naturkaufhaus mitgekämpft, dass es Qualitätskriterien für diese Produkte gebe. Nun sei das Thema auch bei den großen Ketten angekommen. Für „Body & Nature“ bedeute das neue Nischen aufzutun, etwa in der Verbindung von Bio und Fair Trade. Im Blick sind dabei nicht nur die Arbeitsbedingungen bei den Textilien, sondern auch die Anbauformen bei kosmetischen Produkten. Die persönliche Beratung spielt im Haus eine entscheidende Rolle. Ebenso übrigens wie die angebotenen Seminare und Vorträge. Ausgesucht werde hier ebenso bewusst. „Wir sind kein Esoterik-Laden“, betont

Heike Sämman, obschon man Produkte für Körper und Seele führe. In 20 Jahren sind Naturkaufhaus und Kunden gemeinsam gereift. Mittlerweile gehe die Kosmetik von der Geburt bis zum Anti-Aging. Die angebotene Kleidung reicht von leger bis zur Abendgarderobe. „Genau das macht es spannend“, betont Zemanek-Münster. Besonders stolz sei sie, dass ihr Haus sich eine echte Kompetenz bei ätherischen Ölen aufgebaut habe. Gerade ist sie neuen Aspekten auf der Spur: „Weniger ist mehr!“, lautet das aktuelle Credo nach 20 Jahren. „Wir wollen einen magischen Ort bauen“, fasst sie die Zukunftsvision des Naturkaufhauses zusammen. *nio*

FOTOS NATURKAUFHAUS BODY & NATURE, JENDRYSSEK

www.naturkaufhaus.de

VORTRÄGE & SEMINARE

24.2., 18.15 Uhr: Wenn sauer nicht lustig macht

25.2., 10 bis 18 Uhr: Aktionstag
Dr. Jentschura

17.3., 15 Uhr: Maria Kettenring –
Aromaexpertin und Buchautorin
– Tipps rund um ätherische Öle
17.3., 18.15 Uhr: Maria Kettenring –
Vortrag: Ätherische Öle – Schätze
der Natur

21.4., 18.15 Uhr: Garten Fräulein,
Lesung: Mein kreativer Stadtbalkon,
Diy-Projekte und Praxiswissen

21.5., 10 bis 18 Uhr: Aktionstag
Börlind Naturkosmetik

11.6., 10 bis 18 Uhr: Aktionstag
Dr. Hauschka

11.6., 18.15 Uhr: Tipps und Tricks
vom Naturkosmetikexperten
Christian Müller



Wir nehmen uns Zeit
für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de





Ernährungsumstellung leben

Leporello im Gespräch mit Uschi Strohmeier zu „10 Jahre Leichter leben in Deutschland“

Von Anfang an waren Uschi Strohmeier und ihr Mann Dr. Helmut Strohmeier bei dem Ernährungsprogramm „Leichter leben in Deutschland“ dabei. Zehn Jahre ist es jetzt her, dass sie das Konzept des Straubinger Apothekers Hans Gerlach überzeuget. Seitdem bieten sie die Kurse zur langfristigen Ernährungsumstellung an. „Hans Gerlach hat das Rad nicht neu erfunden, er favorisiert vielmehr eine Ernährungsumstellung. Er hat gesehen, dass Übergewichtige weder Nahrungsergänzungsmittel noch einseitige Diäten brauchen, um Gewicht zu verlieren, sondern sein Konzept eröffnet den Abnehmwilligen einen dauerhaft Erfolg“, so Uschi Strohmeier, die vor zwölf Jahren ihre Ausbildung zur Ernährungsberaterin absolvierte und nun seit zehn Jahren Kurse von „Leichter leben in Deutschland“ in der Theater-Apotheke mit leitet.

Jetzt wirft Strohmeier einen Blick zurück, was hat sich in den letzten zehn Jahren verändert? „Die Menschen sind sich heute zwar bewusster, dass sie sich gesund

ernähren müssen, aber in der Realität schaut es oft noch schlimmer aus: Die Menschen haben immer weniger Zeit, vor allem insbesondere wenn es um Lebensmittel, also Mittel zum Leben geht. Wissen um eine gesunde Lebensweise gibt es im Netz und in Printmedien zur Genüge, aber kaum eine(r) kann die Informationen bewerten und auswerten. Uschi Strohmeier hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Flut an (Des-)Informationen gezielte Aufklärung in ihren Ernährungskursen entgegenzusetzen: „Keiner weiß mehr genau, mach ich jetzt Trennkost, nehme ich das Eiweißbrot vom Bäcker oder esse ich überhaupt keine Kohlehydrate mehr“. Über 40 Kurse hat sie in den letzten zehn Jahren zusammen mit ihrem Mann durchgeführt. Ein Leichter-leben-Kurs ist verteilt über circa zehn Wochen mit vier Kursterminen (je 2 Std.) und Beratungsterminen in der Apotheke. Inhaltlich gehe es bei Leichter leben darum, ungesunde Lebensmittel durch gesunde auszutauschen und bereits beim Einkauf den „Beipackzettel“

der Lebensmittel, also die aufgedruckten Deklarationen, genau anzuschauen und zu bewerten. Hinzu kommen Informationen zu den Stoffwechselfvorgängen, Auswertung von Ernährungsprotokollen, Rezeptvorschläge für schnell zubereitete gesunde Speisen und eine individuelle Ausgestaltung der eigenen Ernährungsweise auf Grundlage einer genetischen Stoffwechselanalyse. Wichtig ist Uschi Strohmeier, dass man die Ernährungsumstellung langsam angeht und man sich trotzdem mit leckeren Speisen satt isst. Dass das geht, zeigt Sternekoch Bernhard Reiser in einem Kochabend für LLID in seiner Genussmanufaktur!

Esther Schießer

Das Gespräch mit Uschi Strohmeier führte Leporello Chefredakteurin Susanna Khoury.

FOTOS KHOURY

■ **Kostenfreier Infonachmittag am 28. Februar 15-18 Uhr im Matthias-Ehrenfried-Haus. Für die LLID-Kurse, die am 3. März, 6. Mai und 29. September beginnen sowie den Kochabend am 14. März ist eine Anmeldung erforderlich.**



Anmeldung für die Veranstaltungen und Kurse unter Telefon 0931.52888

GESUNDHEITSMAGAZIN LEBENSLINIE GEHT IN DIE ERSTE RUNDE



Leben ist immer ein fragiler Schwebezustand zwischen Gesundheit und Krankheit. Zeitweise erleidet jeder körperliche oder seelische Beschwerden, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Und jeder sucht sich aus einer Vielzahl an empfohlenen gesunden Lebensweisen seinen Weg. „Lebenslinie“, das neue Gesundheitsmagazin für Mainfranken, das am 1. März erstmalig erscheint, widmet sich einer Vielzahl an medizinischen Standpunkten und Weisheiten zum gesunden Leben. Das Besondere: Hier gibt es kein Entweder-oder: Themen der Schulmedizin stehen gleichwertig neben Themen der Naturheilkunde. Es geht unter anderem um Arthrose, Erste Hilfe, die Wirkung von Johanniskraut, Fehlstellungen des Fußes, Lebensmittelunverträglichkeiten, Naturkosmetik, emotionale Intelligenz, medizinische Redewendungen, Schulsessen, das Wohnen im Alter und vieles mehr. Die vielseitigen Rubriken Schulmedizin, Naturheilkunde, Prävention, Ernährung & Umwelt, Forschung & Geschichte, Entspannung & Reisen, Psyche, Sprache & Kultur, Kindheit und Alter eröffnen einen ganzheitlichen Blick auf aktuelle medizinische Fragestellungen. Hintergrundgespräche mit Ärzten, Psychologen, Ernährungsberatern und Naturheilkundlern liefern auf 52 Seiten unterschiedliche Sichtweisen auf den Umgang mit Erkrankungen. Aktuelle Buchtipp und ein Kalender zu Gesundheitsveranstaltungen geben konkrete Anregungen. es, Foto Leporello, ©depositphotos.com/jonnysek

■ **Das Magazin liegt kostenfrei an über 500 Auslagestellen in ausgewählten Apotheken, Arztpraxen, Kliniken & Gesundheitszentren, Bioläden oder sonstigen grünen Adressen. Darüberhinaus liegt es dem Lesezirkel bei und hat eine Homepage unter www.lebenslinie-magazin.de**

AUS BITTER WIRD SÜSS

Wie entsteht aus der Kakaobohne Schokolade? Den Weg von der bitteren Frucht zur süßen Leckerei zeichnet die Mitmachausstellung „Kakao & Schokolade“ noch bis 12. April im Bayerischen Brauerei- und Bäckereimuseum in Kulmbach nach. Kinder und Erwachsene können mit der Kakaofrucht arbeiten, sie kosten, Kakao selbst herstellen und natürlich erfahren, unter welchen Bedingungen heute Kakao angebaut und veredelt wird. Informationen und Anmeldung für die Mitmachprogramme unter der Rufnummer: 09221.80514. sek

Spiegel der Schlichtheit

Thomas Henles Teeschalen im Raku-Style tragen Zeichen von Feuer und Gras

Mit Matcha-Teeschalen kamen Anja und Frank Teitscheid erstmals vor 20 Jahren zur Eröffnung des Würzburger Sieboldmuseums in der Frankfurter Straße in Kontakt. Damals wusste kaum noch jemand etwas über das vitalisierend gesunde grüne Pulver, das in den letzten Jahren immer mehr Anhänger unter den Teefreunden gewinnen konnte, erinnert sich Anja Teitscheid. Die Schalen werden als das ideale Gefäß gesehen, um Matcha zu sich zu nehmen. In ihnen drückt sich die Liebe der Japaner zur Natur, zum Gewachsenen, zur Schlichtheit und zum Unvollkommenen aus. Derbe Beschaffenheit und Unregelmäßigkeiten in Form und Brand wurden besonders begrüßt.

Zur Museumseröffnung steuerte der in Lindelbach lebende Keramiker Thomas Henle seinerzeit 700 Teeschalen im Raku-Style bei. Seit über 30 Jahren beschäftigt er sich mit dieser Mitte des 16. Jahrhunderts in Japan für die Teezeremonie vereinnahmten Art der Keramik. „Raku“ bezeichnet eine niedrigge-



Keramiker Thomas Henle aus Lindelbach erklärt Anja Teitscheid anhand einer Teeschale die Besonderheiten seines Brandes im Raku-Style.

brannte, poröse Töpferware, die in einem zeitaufwändigen Prozess hergestellt wird. Für seine Schalen im Raku-Style verwendet Henle Jahre lang gereiften, selbst aufbereiteten Ton, der dann auf der Töpferscheibe unterschiedliche Gestalt gewinnt. Weit auskragende Schalen sind für den Teegenuss im Sommer bevorzugt, becherförmige Schalen für das Trinken im Winter, damit der Tee nicht so schnell auskühlt. Die abgetrockneten Schalen werden in einem ersten Schritt dicht mit Stroh, Gräsern und anderen natürlichen Materialien auf unterschiedlichen Schichten in den selbst gebauten Ofen eingebracht. „Da klappert nichts mehr, wenn ich die Tür schließe“, lächelt Thomas Henle. Das Abbrennen

des natürlichen Materials zwischen den Schalen hinterlässt Zeichen von Feuer und Gras auf jeder einzelnen Schale anders. In einem zweiten Brand erhält die Schale dann ihre transparente Glasur. Rot glühend werden die Schalen einzeln mit der Zange aus dem Ofen genommen und schnell abgekühlt, wodurch sie im Zuge der raschen Abkühlung im Wasserbotich einen feinen Craquelé-Effekt erhalten. Einige Schalen neuester Fertigung sind derzeit bei Anja und Frank Teitscheid in ihrem Laden Teegschwender zu begutachten. Wer Tee aus ihnen genießt, wird die Bedeutung des Wortes „Raku“: Wohlbefinden und Freude besser verstehen können. sek

FOTOS: JENDRYSEK, ©DEPOSITPHOTOS.COM / HUGOLACASSE



Bio-Kaffee und Bio-Espresso
aus „fairem Handel“

über 50 Verkaufsstellen
in der Region

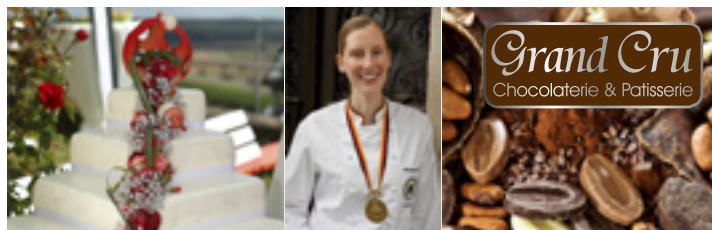


Wehner's Rösterei

Hauptstraße 48 · 97502 Euerbach
09726 / 90 99 54

www.wehners-roesterei.de

DE-037-Öko-Kontrollstelle



Einzigartige Köstlichkeiten von der
olympischen Goldmedaillengewinnerin Anna Kaerlein-Seip

- Pralinen- und Tortenkurse
- Erlasene Pralinen in Kollektionen
- Torten, Törtchen & Petits Fours
- Online-shop
- Individuelle Hochzeitstorten
- Monatl. Pralinenabonnement

Anna Kaerlein-Seip

91593 Burgbernheim-Hochbach
Tel. 09843/97935 · www.chocolateriegrandcru.de

Öffnungszeiten: Mi-Fr: 14-18 Uhr
Sa: 9-12 Uhr · 1. Sa im Monat 9-18 Uhr



Im „Grand Cru“ werden alle Dekorwaren selbst hergestellt und können deshalb genau angepasst werden.

Unvergesslich

„Grand Cru“ zaubert individuelle Hochzeitstorten-Träume

Sie ist der unbestrittene Star des Kuchen- Buffets, der Höhepunkt einer jeden Vermählung, an die sich das Paar sein Leben lang erinnern wird: Hochzeitstorten gelten seit jeher als die Königsdisziplin der Konditoren. Abverlangt wird ihnen hier ihre gesamte Kreativität und Kunstfertigkeit.

Konditormeisterin Anna Kaerlein-Seip aus Burgbernheim ist eine solche Spezialistin für exklusive Hochzeitstorten. In ihrer Chocolaterie und Patisserie „Grand Cru“ entstehen die Meisterwerke, die auch geliefert werden können, ganz individuell. „Bei kleinen Leckereien stelle ich die Torte gemeinsam mit dem Brautpaar zusammen“, erklärt die erfahrene Fachfrau. „Danach folgt ein konkretes Angebot. Erst dann

muss sich das Brautpaar für oder gegen eine Zusammenarbeit entscheiden. Bis dahin entstehen keine Kosten.“ Der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt: Ob romantisch, extravaganter oder ganz modern. Mit mehreren Stockwerken, aufeinander oder mit Ständer. Farbenfroh oder schlicht. Mit Zuckergarnierungen, essbare Spitzenborten oder gar echten Blumen. Erlaubt ist, was gefällt. Kaerlein-Seip und ihr Team verbinden spielerisch englischen Tortendekor mit französischen leichten Füllungen. Und sie gehen sogar einen Schritt weiter: Eine Hochzeitstorte aus Macarons, Cake-Pops, Cupcakes? Natürlich!

Nicole Oppelt

FOTOS GRAND CRU

■ Mehr unter: www.chocolateriegrandcru.de



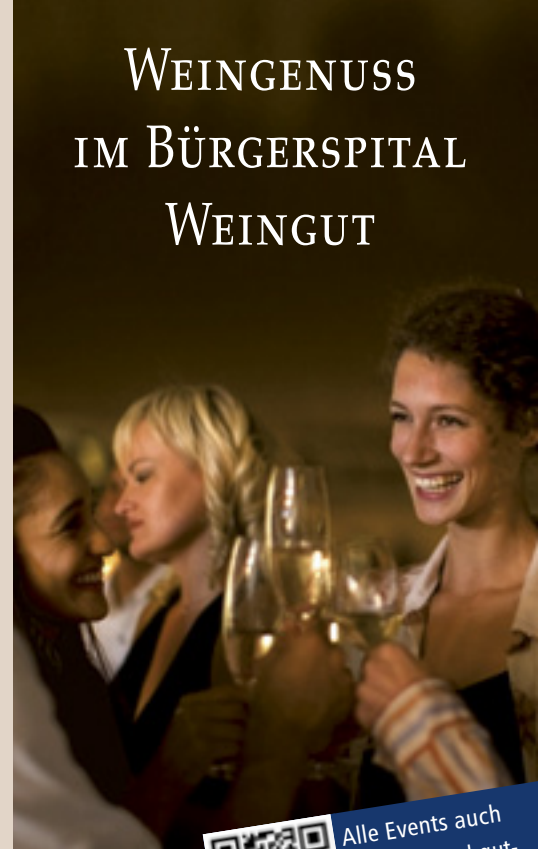
GESUNDHEITSTRANK

Kaffee zählt zu den populärsten Getränken der Welt. Kaum einer weiß vielleicht, dass er früher wie Tee auch als Medizin eingesetzt wurde. Schon Forscher beschrieben die positiven Wirkungen Anfang des 18. Jahrhunderts: Er sei verdauungsfördernd, vitalisierend sowie harntreibend und helfe, bei Migräne und gegen Würmer. Das Deutsche Grüne Kreuz e.V., nach eigenen Angaben die älteste gemeinnützige Vereinigung zur Förderung der gesundheitlichen Vorsorge und Kommunikation in Deutschland, hat sich in drei Broschüren der Kaffeewirkung auf die Gesundheit angenommen und beantwortet zahlreiche oft gestellte Fragen und räumt mit Irrtümern oder Vorurteilen auf. Auf der Website www.dgk.de des Vereins sind diese downloadbar.

COFFEETEA GEFÄLLIG?

Latte Macchiato, Cappuccino, Espresso, verfeinert mit Vanille-, Karamell- oder Haselnussaromen - es gibt viele Möglichkeiten, Kaffee zu genießen. Seit geraumer Zeit bahnt sich eine neue, auf den ersten Blick ungläubliche Variante an: Coffeetea. Was man sich darunter vorzustellen hat? Eine Mischung aus Kaffee und Tee. West trifft Ost sozusagen und eröffnet neue Geschmackswelten. In China ist dieser Trend schon seit längerer Zeit zu beobachten. Hier trinkt man den „Yuanyang“, den Kaffee mit Tee, schon länger. Immer mehr Anhänger findet die Kaffeeteemischung „Casgara“. Das neue Modegetränk wird aus überbrühten Kaffeekirschen-Schalen zubereitet. Morgens spendet er Energie, ab mittags wird er gerne als kühles Erfrischungsgetränk mit Soda, Zitrone und Eiswürfeln getrunken. Für den Casgara wird die fleischige Schale der Kaffeekirsche genutzt, die sonst bei der Ernte Abfallprodukt wäre. Je nach Kaffeesorte bringen sie Geschmacksnoten von Honig und Orangen mit in die Tasse und jede Menge mehr an Koffein als ein gewöhnlicher Kaffee. Je länger der Casgara zieht desto intensiver sein Geschmack. Die Schalen können einfach in der Kanne belassen werden. Die Kaffeeländer wie Jemen, Bolivien oder Peru lächeln bestimmt über den Trend, trinken sie ihn doch schon seit langer Zeit.

Foto@depositphotos.com/bloodua



Alle Events auch als Geschenkgutschein erhältlich

Freitags-Weinprobe

Kulinarische Weinproben

Sonntags-Weinprobe

Wein & Schokolade

Erlebnistag

Meistertalk

Mehr Informationen gibt es unter www.buergerspital.de/weinevents oder auch auf www.facebook.com/buergerspitalweingut



BÜRGERSPITAL

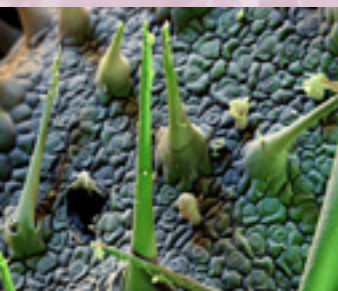
W Ü R Z B U R G

W E I N G U T

Theaterstr. 19 · D-97070 Würzburg

Telefon 0931 3503-441

www.buergerspital-weingut.de



MIKROKLEIN

Elektronenmikroskopische Aufnahmen von Pflanzenoberflächen machen für unser Auge unsichtbare Strukturen sichtbar. Diese zum Teil äußerst bizarren Formen auf der „Pflanzenhaut“ erfüllen vielfältige Aufgaben für die Pflanzen selbst oder im Wechselspiel mit ihrer Umwelt.

Seit mehr als 20 Jahren geht der Würzburger Fotograf Stefan Diller Pflanzen mit Hilfe seiner wissenschaftlicher Fotografie auf den Grund. Noch bis 29. März sind im Eingangsbereich der Neurologischen Klinik in Würzburg Nutz- und Nahrungspflanzen aus dem Bestand des Botanischen Gartens sowie eine kleine Auswahl von Strukturen aus Technik, Tierreich und Medizin aus einer ganz anderen Perspektive zu bestaunen.

Neben den Bildern ist auch eine Bildschirm-Präsentation in die Ausstellung integriert, auf der „nanoflights“ über Pflanzenoberflächen zu sehen sind. In diesen mikroskopischen Filmen fliegt der Betrachter scheinbar über die Oberflächen, die sich wie eine unbekannte Welt vor seinem Auge entfalten. Für diese neue Art der Wahrnehmung von Mikrostrukturen im Rasterelektronenmikroskop entwickelte Stefan Diller die nanoflight®-Technik und wurde dafür von der Deutschen Gesellschaft für Elektronenmikroskopie 2013 mit dem Technikpreis der DGE ausgezeichnet.

nk, Foto Stefan Diller



Eine Ausstellung im Kloster Wechterswinkel bildet den Auftakt der neuen Reihe zum Thema „Kloster erleben“ und erzählt unter anderem von kostbaren Gewürzen, der Bedeutung des Honigs und von höfischen Tischsitten.

Aus der Klosterküche

Mittelalterliche Esskultur wird im Kloster Wechterswinkel wieder lebendig

Wie ernährten sich die Menschen im Mittelalter? Was aß man, als Nudeln und Kartoffeln noch unbekannt waren und Reis nur ein Dessert für Reiche? Die noch bis 12. April im Kloster Wechterswinkel zu sehende Ausstellung der Kunsthistorikerin Alice Selinger, „Klosterküche und Haferbrei. Esskultur im Mittelalter“, beschreibt anschaulich viele verschiedene Aspekte der mittelalterlichen Esskultur.

Der größte Teil der Bevölkerung war mangelhaft ernährt und Hunger eine ständige Bedrohung. Haferbrei war lange Zeit das wichtigste Gericht des Mittelalters, bis Brot im 13. Jahrhundert zum

Hauptnahrungsmittel wurde. Der gesellschaftliche Rang eines Menschen war in der hierarchischen Welt des Mittelalters auch daran zu erkennen, welches Brot er aß. Wein und Bier wurden häufiger getrunken als Wasser, da dieses oft verunreinigt war.

Die Klöster leisteten Pionierarbeit im Acker- und Weinanbau, bei der Fischzucht, der Käseproduktion, dem Bierbrauen und der Züchtung von Obstsorten. Adlige schwelgten in ausschweifenden Festmählern, bei denen sogar gefärbte Schwäne oder Hasenfleisch in Form eines Löwen auf den Tisch kamen. Die Ausstellung bildet den Auftakt der neuen Reihe zum The-

ma „Kloster erleben“ und erzählt von kostbaren Gewürzen, der Bedeutung des Honigs, von höfischen Tischsitten, eingelegten Heringen und fantasievollen Wegen, die strengen Fastengebote zu umgehen.

Bis zum 12. April ist die Ausstellung immer mittwochs bis sonntags sowie an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. Öffentliche Führungen finden am 22. Februar, 8. März und am 12. April jeweils um 14.30 Uhr statt, Fans der beliebten Art-After-Work-Führungen mit Live-Musik dürfen sich schon jetzt den 19. März (18.30 Uhr) vormerken. *as*

FOTOS KULTURAGENTUR RHÖNGRABFELD

40 Jahre Wahnsinn

Konstantin Wecker am 2. März in der Konzerthalle Bamberg zu Gast

Seit 40 Jahren gehört Konstantin Wecker zur deutschen Liedermacher-Szene wie das Bier zu seiner Heimatstadt München. Beides ist ohne den einen oder das andere undenkbar. Ob mit Band, Streichorchester, im Duo mit Jo Barnikel oder solo am Flügel, seit vier Jahrzehnten gibt der Musiker in Deutschland, Österreich und in der Schweiz Konzerte. So lange wie kaum ein anderer seiner Kollegen. Müssen möchte er keine Minute davon: „40 Jahre auf der Bühne zu stehen ist Wahnsinn. Und zwar der schönste Wahnsinn, den man sich vorstellen kann.“

Aus diesem Grund hat der deutsche Liedermacher seine Tour auch schlicht „40 Jahre Wahnsinn“ getauft. Mit dabei am 2. März um 20 Uhr in der Konzerthalle Bam-



Konstantin-Wecker-Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter 0951.23837 oder online unter www.kartenkiosk-bamberg.de.

berg sind eine neue Band und eben diese schöne alte Liebe zu seinem Publikum, das ihm seit den 70er-Jahren treu verbunden ist und das mit ihm diese pure Lust am Leben und an der Musik teilt. Er ist seinen Idealen immer treu geblieben, ging stets schonungslos offen und ehrlich mit seinen grenzenlosen Höhenflügen und seinen uferlosen Niederschlägen um. In seinem neuen Programm wird er die Stationen seiner Karriere Revue passieren lassen, mit Klassikern wie „Genug ist nicht genug“, „Wenn der Sommer nicht mehr weit ist“, „Sage nein“, „Absurdistan“ oder auch „Wut und Zärtlichkeit“. Ja, Wut und Zärtlichkeit. Um Mut zu machen. Und Lust. Auf den schönen Wahnsinn. *bva*

FOTO THOMAS KARSTEN

Vielfarbige Stimmen

Wernecker Kulturfrühling bietet buntes Programm bis in den April hinein

Bereits einen Tag vor der offiziellen Eröffnung des Wernecker Kulturfrühlings gibt es kein Entkommen, wenn La Signora mit Haarnetz, schwarzer Bluse und schwarzem knöchellangen Rock auf Männerfang geht. Am 13. März umschwärmt Carmen de Feo im Casino II im Schloss Werneck Akordeon spielend die Männerwelt.

Zur offiziellen Eröffnung am 14. März um 19.30 Uhr entführt eine heitere Gala in die Welt des Barock. Das von Hans Driesel konzipierte Programm spannt thematisch den Bogen von der Zeit des Frühbarock Ludwig XIV. bis zum deutschen Rokoko Friedrichs des Großen. Die Sopranistin Anja Gutgesell (Mainfranken-theater Würzburg) serviert einen bunten Strauß unvergessener Lieder und Arien. Dazu gibt es Texte über barocke Lebensart und Anekdoten über die Großen und Möchtegerngroßen einer ebenso glanzvollen wie dramatischen Zeit. Tanzszenen in aufwändigen Kostümen, dargeboten von der Barockformation der Hans-Sachs Gruppe Schweinfurt (Leitung: Ingrid Klier) runden die Eröffnungsgala ab.

Frisch & fröhlich

Phantastisches Mitmach-Variété präsentiert Dirk Denzer am 15. März ab 11 Uhr im Autohaus Schuler und Eisner im Gewerbegebiet an der A70.

Die Freude am Experimentieren mit Klangfarben bildet einen Schwerpunkt der musikalischen Aktivitäten des „ensembles polychrome“ am 15. März ab 18 Uhr in der Schlosskirche Werneck. Die Formation spielt in wechselnden Besetzungen – vom Quartett bis zum Oktett – vorwiegend in ungewöhnlichen Kombinationen von Streichinstrumenten, Klarinetten, Horn und Saxophonen.

Orientalischer Tanz in all seinen Facetten hat seinen festen Platz im Sport- und Kulturprogramm. Unter dem Motto „Orient & Friends“ steht das Tanzfest für Frauen am 20. März ab 18.30 Uhr im Pfarrheim Werneck.

Die 15 Musiker und Musikerinnen der Gruppe „Catatumbo“ widmen sich der Kultivierung

südamerikanischer Klänge. Am 21. März um 20 Uhr präsentieren sie im Katholischen Pfarrheim Werneck mit Leidenschaft und Ausdruck viele bekannte Melodien sowie eigene Kompositionen ihres Leiters J. A. Zambrano Rivas.

Am 24. März lädt die Buchhandlung „Lesezeichen“ in Werneck zu einer Lyriklesung besonderer Art ein. Gedichte und Balladen von Goethe, Heine, Fontane über Ringelnatz, Morgenstern, Kästner bis zu Ernst Jandl und Heinz Erhardt werden schlitzohrig dargestellt und gespielt von Peter Hub, gewürzt mit Pantomime, Theater und verschiedenen Dialekten.

Das Theaterprojekt „Kinkertlitzchen“ stellt am 27. März ab 19 Uhr in der Leber-Kulturscheune so einiges auf den Kopf. Werden Sie Zeuge von unglaublichen Entdeckungen. Seien Sie gespannt, wer beispielsweise „den Stein der Weisen“ finden wird und wundern Sie sich nicht über einen grünen Käse.

Frisch, fromm, fröhlich, frech, fränkisch: „häisd n'däisd vom mee“ gleichen einer Vagabundenkapelle, tragen viel zu kurze Cordhosen, kuschelige Stricksocken, kunterbunt-karierte Hemden und löchrige Filzhüte. Sie sind Virtuosen auf zahlreichen denkbaren und undenkbbaren Instrumenten, inmitten einer schrägen Bühnendekoration aus Sensen, Beilden, Bocksbeuteln und alten Koffern. Zu hören mit ihrem Programm „...da waggld des Kodledd“ am 28. März um 19.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Schleierth.

Das traditionelle Osterkonzert am 5. April bestreiten die Schülerkapelle und das Jugendblasorchester des Musikvereins Eßleben um 19.30 Uhr mit Overtüren, Musicals, Märsche sowie moderner Blasmusik im TSV-Sportheim Eßleben.

Mit einem „Best of“ - Programm zu ihrem zwanzigjährigen Bestehen gastieren „Die Temposünder“ zum Abschluss des „Kulturfrühlings“ in Werneck. Am 6. April ab 18 Uhr im Casino II im Schloss Werneck geben Eberhard Fasel (Gesang, Gitarre), Peter Riegler (Klarinette, Saxophon, Gesang) und Jörg Schöner (Klavier, Gesang) die Highlights aus ihrem Re-



pertoire der Musik der 1920er bis 1950er Jahre gekonnt und mit viel Charme und Witz zum Besten. *sek*

FOTOS TEMPOSÜNDER, ©DEPOSITPHOTOS.COM/PICS4ADS

Verbreiten gute Laune zu ihrem 20jährigen Bestehen: die Temposünder.




Standort Dittelbrunn
Hauptstraße 3
D-97456 Dittelbrunn
T: 0 97 21 / 74 25 - 0

Standort Werneck
Pfaffenpfad 2
D-97440 Werneck
T: 0 97 22 / 94 70 - 0

Sonntags Schautag in Werneck
von 13-17 Uhr

SCHULER + EISNER
Keiner wie alle...

www.schuler-eisner.de

Montana Alu mit Frontausstieg



Sponsor des Wernecker Kulturfrühlings 2015

www.wm-meyer-direkt.de | **wm meyer direkt GmbH**

In Werneck und JETZT NEU IN WÜRZBURG (Friedrich-Bergius-Ring 6a)

BOTSCHAFTER

Von der Bäckersprechstunde mit Kaffeetafel im Bäckergarten über zahlreiche kulinarische Stadtpaziergänge und Wanderungen, Kutschfahrten mit Picknick, Verkostungen, Bierbraukursen und Wurstseminaren bis zur Röstvorführung für edle Kaffees ist alles dabei, was das Genießerherz höher schlagen lässt: Die Genussregion Oberfranken hat auf ihrer äußerst umfangreichen und informativen Website www.genussregion-oberfranken.de fast alle dort bislang ausgebildeten Genussbotschafter mit ihren persönlichen Bekenntnissen zur Region veröffentlicht. Sie laden unter anderem zu einer Reise durchs kulinarische Fichtelgebirge.

21. BAYREUTHER OSTERFESTIVAL

3. bis 12. April 2015

85 Musiker aus
30 Nationen

SYMPHONIE-KONZERT

L. v. Beethoven: 1. Symphonie
A. Bruckner: 6. Symphonie
Dirigent: Simon Gaudenz
Symphonieorchester
der IJOA

ERÖFFNUNGSKONZERT

E. Schneider: Sancta Trinitas II
W. A. Mozart: Requiem d-Moll
Dirigent: Michael Dorn

MATINÉE I + II

mit Florian Mitrea & Christine Rahn
am Liszt-Flügel

KONZERT FÜR ORGEL & BRASS

Culma Brass und Christoph Krückl

JAZZNIGHT & BRUNCH SPEZIAL

präsentiert u. a. Shalosh aus Tel-Aviv

Tickets:

Theaterkasse Bayreuth,
Kuriershop,
Steingraeber & Söhne
und www.eventim.de

BAYREUTHER
OSTERFESTIVAL

Infos unter www.osterfestival.de

Urgemütlich & herzlich

Inmitten der Genussregion Oberfranken lädt Bayreuth zum Trinken und Schlemmen ein

Bayreuth liegt mitten im Zentrum des guten Geschmacks. Die „Genussregion Oberfranken“ ist der bayerische Regierungsbezirk mit der höchsten Brauerei-, Bäckerei- und Metzgereidichte der Welt. Hier gibt es neben unzähligen Biersorten auch eine Vielzahl an kulinarischen Köstlichkeiten. In urgemütlichen Biergärten warten herzhaft Brotzeiten auf die Einkehrer. Und in den traditionellen Wirtshäusern wird noch häufig nach Omas Rezepten gekocht. Entdecken kann man diese oberfränkischen Genüsse im Rahmen der Bayreuther BierTour. Das Programm enthält drei thematische Führungen, zwei fränkische Biere und zwei typische Brotzeiten. So lernt man auf der Bayreuther BierTour neben netten Menschen, die Stadt, die Geheimnisse der Braukunst und regionale Schmankerl kennen.

Das Programm startet mit der Erkundung der Sehenswürdigkeiten von Stadt Richard Wagner, Franz Liszt und der Markgräfin Wilhelmine. Die Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH bietet täglich um 10.30 Uhr einen geführten Rundgang durch die historische Innenstadt inklusive Besteigung des Schlossturms bis zum Türmerstübchen. Danach wartet im historischen Bayreuther Rathaus ein typisch fränkisches Gericht auf die Besucher. Bayreuther Bratwürste im Biersud. Im Oskar, dem fränkischen Wirtshaus direkt im Herzen der Innenstadt, können die Gäste fränkische Küche mit Pfiff, unterschiedlichste Bierspezialitäten und vieles mehr erleben. Weiter geht's mit einer



Bayreuther BierTour führt zu einer Vielzahl an kulinarischen Köstlichkeiten.

Tour durch Maisel's Brauerei- und Büttner-Museum. Das Stammhaus der Brauerei Maisel wurde bereits 1988 ins Guinnessbuch der Rekorde als „umfangreichstes Biermuseum der Welt“ eingetragen und lässt auf 2.400 m² Bierkultur lebendig werden. Highlights dieser Bierwelt sind u. a. eine Sammlung von 5.500 Biergläsern und Krügen. Nach der Tour erwartet Sie eine frische Maisel's Weisse im historischen Ambiente der „Alten Abfüllerei“. Ein Bier-Erlebnis der besonderen Art bieten die AKTIEN-Katakomben. Die Besucher steigen hinab in die faszinierende Welt der historischen Felsenkeller. Zu bestaunen ist ein Panoptikum aus Brauereihistorie, Kulturgeschichte der Stadt Bayreuth, „bierigen“ Anekdoten und vieles mehr. Die Führung durch das geheimnisvolle Labyrinth der kühlen Bierkeller endet

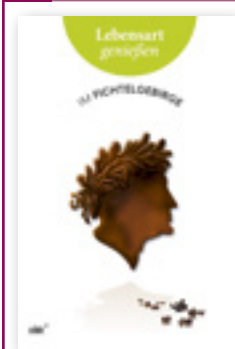
bei einem frischen Glas AKTIEN Zwick'l Kellerbier im gemütlichen Bräustüberl.

Den Abschluss der Tour macht der Herzogkeller. Er ist der größte und wohl auch einer der schönsten Biergärten der Stadt – eingerahmt von der Brauerei Gebr. Maisel und der Bayreuther Bierbrauerei AG. Bereits 1888 gebaut, lädt der Herzogkeller auch heute noch dazu ein, in einem einmaligen Ambiente unter alten Linden, fränkische Spezialitäten zu genießen. Bei schlechtem Wetter bietet die historische Sommerhalle einen gemütlichen Platz. Alle Stationen der Tour sind bequem zu Fuß erreichbar. Und das Besondere daran: Man ist nicht an einen bestimmten Tag gebunden.

FOTOS BRAUEREI GEBR. MAISEL KG,
©DEPOSITPHOTOS.COM/BONNINTURINA

☎ Telefon 0921.401-234 oder
www.maisel.com/museum

ERSTAUNLICH VIELSCHICHTIG



Im Fichtelgebirge lässt sich Lebensart genießen. Was für viele zunächst nicht überraschend klingt, fächert sich im jüngst erschienenen Buch mit dem Titel „Lebensart genießen – im Fichtelgebirge“ zu einer erstaunlichen Vielschichtigkeit auf: Da kann der Leser auf den ersten Spuren des Kartoffelanbaus in Deutschland wandeln und mit Wunsiedels berühmtestem Sohn, dem Dichter Jean Paul, auf einen Streifzug durch Wald und Flur, einschließlich der regionalen Küche, gehen. Er kann die spannende Geschichte der Porzellanindustrie (seit 1814 bis heute) nachlesen, sich über Granit und Holz als Werkstoff informieren, mit dem Autor Johannes Kottjé architektonische Sehenswürdigkeiten des Egerlands (von Marktredwitz bis Eger) kennenlernen, Kunst und Kultur in Spitzenqualität erkunden (z.B. Luisenburg-Festspiele, Eugen Gomringers Kunsthaus Rehau, das Werk der Donald Duck-Übersetzerin Erika Fuchs, Schwarzenbach) und – wie sollte es anders sein? – schönste Wanderungen im Naturpark genießen. Unser Tipp: Kombinieren Sie die Kulturreise mit einem Abstecher Richtung Bayreuth. Auch hierzu gibt es in der Serie „Lebensart genießen“ ein Buch, das treffend beschreibt, wo sich Schönes entdecken und genießen lässt. sv

☎ „Lebensart genießen – im Fichtelgebirge“, 19,80 Euro, 304 Seiten, ca. 500 Abbildungen, selekt Verlag, Bamberg 2015



SCHLEMMERREISE

Auf 128 reich illustrierten Seiten versammeln die bekannte Kochbuchautorin Birgit Ringlein und der Kastellan Reiner Benker über 90 köstliche Rezepte ihrer Mütter und Großmütter, um die bodenständige Hausmannskost und den typischen Dialekt ihrer Heimatstadt vor dem Vergessen zu bewahren. Sie zaubern ein unwiderstehliches Menü aus deftigen Bayreuther Gerichten wie Schweinshaxe mit Griena Gleeß, einer zünftigen Schlochtbladdn oder einer echten Frängischen Brodzeit und süßen Versuchungen wie den Kerwa-Kiegla oder Eialikeerkuung. Reich illustriert und mit witzigen Geschichten gewürzt, lädt dieses Lesekochbuch zu einer kulinarischen Entdeckungsreise durch die Festspielstadt ein, regt zum Nachkochen an und vermittelt mit einer einzigartigen Sammlung mundartlicher Begriffe auf liebenswerte Weise den Bayreuther Charakter. Ein erlesenes Geschenk für alle Nochnoorn und Reig'schmeggde. sv, Foto@depositphotos.com/bonninturina

Birgit Ringlein und Reiner Benker: Lesekochbuch Bayreuth. Rezepte und Geschichten rund um den Gleeßtopf. 128 S., Sutton Verlag 2014, 19,99 Euro

FLANEUR

Fichtelgebirge

Vor natürlicher Kulisse

Luisenburg-Festspiele feiern ihr 125jähriges Bestehen mit zahlreichen Highlights

Mit ihrer einzigartigen Naturbühne sind die Luisenburg-Festspiele in Wunsiedel nicht nur eine der schönsten und erfolgreichsten deutschen Open-Air Bühnen, sondern auch bundesweit die ältesten Festspiele. Die feiern in diesem Jahr ihr 125jähriges Jubiläum.

Intendant Michael Lerchenberg hat zum Festjahr ein ganz besonders hochkarätiges Programm mit diversen Extras und vielen Highlights zusammengestellt: Den Auftakt macht am 21. Mai die Uraufführung des Familienstücks „Der kleine Wikinger“ von Eva Toffol über die Abenteuer eines kleinen Wikingerjungen. Am 26. Juni schließt sich William Shakespeares Komödie „Ein Sommernachts Traum“ an. Eine Woche später begeistert mit „Cabaret“ von John Kander, Fred Ebb und Joe Masteroff eines der weltweit besten, mit unzähligen Preisen ausgezeichneten Topmusicals. Auf besonderen Wunsch des Publikums und quasi als Jubiläumsgeschenk der Festspiele für die zahlreichen Volkstheaterliebhaber ist ab 16. Juli „Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben“ von Franz von Kobell in der gefeierten Lerchenberg/Zauner-Inszenierung von 2009/10 erneut

zu sehen. Im August verzaubern die Operette „Maske in Blau“ von Fred Raymond sowie „Ein Maskenball“ von Giuseppe Verdi, dem Großmeister der leidenschaftlichen italienischen Oper. Die Festspielsaison wird ergänzt durch hochkarätige Konzerte sowie Angebote der Reihe LuisenburgXtra im Museumshof.

Neben einer hochkarätig besetzten Spielzeit mit Stars wie Konstantin Wecker, Anna Montanaro, Billie Zöckler, Rüdiger Joswig, Claudia Wenzel und anderen mehr gibt es in der Festspielstadt Wunsiedel während der Saison eine dreiteilige Ausstellung an drei Orten zu sehen: Die Ausstellung in der Fichtelgebirgshalle widmet sich unter dem Titel „Losburg“ den Anfängen der Festspiele, während in der Schalterhalle der Sparkasse Fotos und Exponate zum Thema William Shakespeare zu sehen sind. Der größte Teil der Ausstellung befindet sich im Fichtelgebirgsmuseum: Sie zeigt einen inhaltlichen Schwerpunkt auf das Volkstheater als Alleinstellungsmerkmal der Luisenburg-Festspiele. Ergänzt wird die Ausstellung mit einem Rahmenprogramm. lbf

FOTO LUISENBURGFESTSPIELE/FLORIAN MEDL

www.luisenburg-aktuell.de



ALTE BRAUEREI GEBR. MAISEL BAYREUTH

Kulmbacher Straße 40,
95445 Bayreuth

www.maisel.com



**Führungen täglich
um 14.00 Uhr**

inkl. Einladung zu einer
frischen Mausel's Weisse

**Bayreuther Braukunst
und Biergeschichte erleben!**



**Führungen täglich
um 16.00 Uhr**

inkl. Einladung zu einem
frischen AKTIEN Zwick'l



Kulmbacher Straße 60,
95445 Bayreuth

www.bayreuther-bier.de

Besichtigung beider Einrichtungen im Rahmen von Führungen,
Dauer der Tour inklusive Verkostung jeweils 90 Minuten,
Gruppenführungen jederzeit nach Vereinbarung.

Nähere Informationen u. Voranmeldung: Tel. 0921/401-234



Lebensart genießen

Bücher für Genussmenschen

- Essen, Trinken, Ausgehen
- Ausstattung, Design, Architektur
- Kunst, Kultur, Natur

Preis: 19,80 €

Ebenfalls erhältlich in der Reihe:
Bamberg, Nürnberg, Würzburg,
Fichtelgebirge.

www.lebensart-genießen.com

Reise durch die Musik

21. Bayreuther Osterfestival lockt mit sechs Konzerten und einem Jazz-Brunch

ESSBARES

Mit was lässt sich besser in den Frühling starten als mit einer Kräuterkur? Viele Anregungen für den gesunden grünen Genuss bietet die Vereinigung „essbares Fichtelgebirge“ auf ihrer Website. Die Wildkräuter-Experten greifen das über Jahrhunderte bewahrte Wissen um die Wildpflanzen, die im Fichtelgebirge heimisch sind, um ihre Verwendungsmöglichkeiten und Heilwirkungen auf. Diese Kenntnisse nutzen sie für moderne Anwendungsarten, neue Rezepte und Vermittlungsmethoden. So machen sie die Tradition lebendig. Genießen Sie in den Wildkräuter-Restaurants die Geschmacksvielfalt der mit Leidenschaft zubereiteten Gerichte. www.essbares-fichtelgebirge.de

Vom Solisten bis zum großen Symphonieorchester - das Bayreuther Osterfestival 2015 zeigt sich auch im Jahr nach dem 20. Jubiläum mit einem Programm großer Bandbreite.

Unter der Leitung von Michael Dorn werden die Stadtkantorei und die Erzgebirgische Philharmonie Aue das Festival am 3. April um 17 Uhr mit „Sancta Trinitas“ von Enjott Schneider und dem Requiem in d-Moll (KV 626) von Wolfgang Amadeus Mozart in der neu renovierten Stadtkirche eröffnen.

Am 4. April um 11 Uhr nimmt der ARD-Musikwettbewerbspreisträger Florian Mitrea seine Zuhörer im Rokosaal des Hauses von Steingraeber & Söhne auf eine Reise durch verschiedene Jahrhunderte der Klaviermusik. Eine



Symphonien, Orgelklänge, Jazz - die Bandbreite des Osterfestivals ist groß.

Woche später, am 11. April um 11 Uhr, unterhält Christine Rahn am Lisztflügel mit Werken von Schubert, Schumann, Liszt und Chopin.

Als Highlight des Festivals erwartet die Besucher das Konzert des großen Symphonieorchesters der Internationalen Jungen Orchesterakademie am 5. April um 20 Uhr in der Ordenskirche. Auf dem Programm steht Beethovens 1. Symphonie und die 6. Symphonie von Anton Bruckner.

Das zweite Festivalwochenende wird eingeleitet von einem Orgelkonzert: Christoph Krückl und

Culma Brass spielen am 10. April um 20 Uhr in der Stadtkirche. Zur Jazznight am 11. April um 20 Uhr im Auditorium von Motor Nützel spielt das junge Trio Shalosh aus Tel-Aviv. Beim Brunch zu Live-Jazzklängen klingt das Festival am 12. April ab 11 Uhr im VWtorium aus.

Tickets für alle Konzerte sind ab sofort unter anderem erhältlich unter www.eventim.de, an der Theaterkasse Bayreuth. Ausführliche Informationen zum Programm unter www.osterfestival.de *sek*

FOTOS BAYREUTHER OSTERFESTIVAL, ©DEPOSITPHOTOS.COM/ZENTILIA

1890 2015
125 JAHRE

LUISENBURG FESTSPIELE WUNSIEDEL

21. Mai – 30. August 2015

Genießen und feiern Sie auf Deutschlands schönster Naturbühne das 125-jährige Jubiläum!

<p style="font-weight: bold; font-size: 1.1em;">DER KLEINE WIKINGER</p> <p style="font-size: 0.9em;">Familienstück von Eva Toffol</p>
<p style="font-weight: bold; font-size: 1.1em;">EIN SOMMERNACHTSTRAUM</p> <p style="font-size: 0.9em;">Komödie von William Shakespeare</p>
<p style="font-weight: bold; font-size: 1.1em;">CABARET</p> <p style="font-size: 0.9em;">Musical von John Kander, Fred Ebb und Joe Masteroff</p>
<p style="font-weight: bold; font-size: 1.1em;">DER BRANDNER KASPAR UND DAS EWIG' LEBEN</p> <p style="font-size: 0.9em;">Volksstück nach Franz von Kobell</p>
<p style="font-weight: bold; font-size: 1.1em;">MASKE IN BLAU</p> <p style="font-size: 0.9em;">Operette von Fred Raymond</p>
<p style="font-weight: bold; font-size: 1.1em;">EIN MASKENBALL</p> <p style="font-size: 0.9em;">Oper von Giuseppe Verdi</p> <p style="font-size: 0.8em;">Intendant: Michael Lerchenberg</p>
<p style="font-size: 0.8em;">Karten und Informationen: Tourist-Information Wunsiedel, Jean-Paul-Str. 5, 95632 Wunsiedel, Tel. 09232 / 602-162 E-Mail: touristin@wunsiedel.de</p> <p style="font-size: 1.1em; font-weight: bold; margin: 0;">www.luisenburg-aktuell.de</p>

Aus aller Welt

„Festival junger Künstler“ legt Klangwolke über die Region

Das Festival junger Künstler Bayreuth wird organisiert vom Nachwuchs aus aller Welt, gespielt vom Nachwuchs aus aller Welt, gesehen und geliebt von einem internationalen Publikum. Die enge Zusammenarbeit von jungen internationalen Künstlern und Kulturmanagern ist ein wichtiger Teil des Bildungsprojekts „Stepping Stone“. Denn gegenseitiges Vertrauen und Empathie sind Grundpfeiler in der Kulturvermittlung.

Seit 65 Jahren ist das Bayreuther Jugendfestival „eine Probestühne für die Jugend der Welt“, die hier miteinander arbeitet, voneinander lernt und vor einem öffentlichen

Publikum präsentiert. Wer in Bayreuth gelernt hat, findet sich überall zurecht!

Sein 65jähriges Bestehen feiert das Festival junger Künstler Bayreuth ab 3. August mit 380 Teilnehmenden aus 30 Nationen 90 Konzerte, Events und Open Airs und legt damit eine Klangwolke über die Region.

Schon am 25. März gibt das Polizeiorchester Bayern in der Stadthalle Bayreuth ein Benefizkonzert zugunsten der Förderer junger Künstler Bayreuth: Im Mittelpunkt steht „Die Passion“ von Ferrer Ferran. *fjk*

www.Vorsicht-Leidenschaft.de



Seit fast 40 Jahren gelingt es Karen Müller wie kaum einem anderen Gestalter, das Material und die ihm innewohnenden Tücken in technischer Meisterschaft zu bezwingen.

Archaisch und zeitlos

Porzellanikon Hohenberg gibt Einblick in das keramische Schaffen Karen Müllers

Die Objekte zeugen von einer Faszination der archaischen und zeitlosen Formen und durchbrechen die allgemeinen ästhetischen Erwartungen von rein weißen und filigranen Porzellanobjekten. Mit ungewohnter Größe – viele Schalenobjekte haben Durchmesser zwischen 50 und 70 Zentimeter, die figürlichen Plastiken sind oft mannshoch – scheinen ihre Objekte den Kräften und der Farbigkeit des Urgesteins nachzuspüren. Seit fast 40 Jahren arbeitet die Künstlerin Karen Müller überwiegend mit dem Werkstoff Porzellan. Dabei gelingt es ihr wie kaum einem anderen Gestalter, das Material

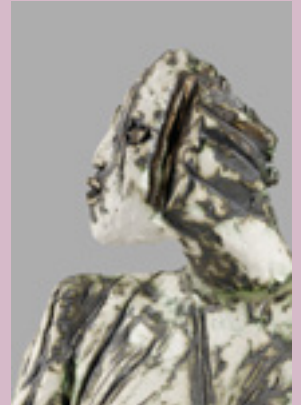
und die ihm innewohnenden Tücken in technischer Meisterschaft zu bezwingen. Ihr Schaffensdrang machte sie zu einer der wenigen deutschen Keramikkünstlerinnen mit internationaler Anerkennung. Noch bis 28. Juni zeigt das Porzellanikon in Hohenberg rund 100 Ausstellungsstücke in einer retrospektiven Schau.

Ebenso gelingt es Karen Müller, den diffizilen Prozess des Brennens virtuos herauszufordern. Eigens für ihre Zwecke umgebaute Öfen und eine über Jahre gewachsene Erfahrung befähigen sie, auch dem heiklen Porzellanbrand überwältigende Objekte zu entreißen. Karen Müller über ihre Arbeit: „Porzellan habe ich immer als die Primadonna aller Werkstoffe verstanden und manchmal auch verwünscht. Denn Porzellan, ein Primärgestein, das über Jahrmillionen in den Erdschichten komprimiert wurde, lässt sich nicht beliebig behandeln oder gar beherrschen. Es will erfüllt und erfahren werden und widersetzt sich jedem oberflächlichen Zugriff. In diesen vom Material vorgegebenen Ketten zu tanzen, die Härte des Steins zu mildern, seine Schwere zu lösen, ihn zu beleben für Auge und Ohr durch Form und Klang, dies ist mein Anspruch und Anliegen: ein steter Austausch, ein Annäherungsversuch auf Messers Schneide, der diese Arbeit für mich bis heute so reich und so riskant, so schwer und schön zugleich gemacht hat.“

Digitale Medien geben einen zusätzlichen Einblick in das Schaffen. Anhängig zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der die thematische Gliederung der Schau aufgreift und vertiefende Einblicke in ihr Schaffen und die Hintergründe ihrer Arbeitsinspirationen geben wird.

pi

FOTOS ©PORZELLANIKON, FOTO: FEIGFOTODESIGN



Karen Müller: „Porzellan habe ich immer als die Primadonna aller Werkstoffe verstanden...“

Rosenthal

OUTLET CENTER

Einkaufen zu echten
Outletpreisen

Rosenthal

VERSACE

sambonet

Arzberg
GERMANY

HUTSCHENREUTHER

Thomas

PADERNO

MAC

KUNERT
PERFECT & BEAUTIFUL

Hudson
Zab. 21

WMF

trigema

LAMBERT

bassetti
Home Innovation

VOSSEN

FABRIK
CAFE

PHILIP-ROSENTHAL-PLATZ 1 | 95100 SELB
MO-SA 10-18 UHR | TEL.: 09287-72490
WWW.ROSENTHAL.DE



KUNSTNACHT

Einmal im Jahr wird in der Porzellanstadt die Nacht zum Tag gemacht. In diesem Jahr am 18. April. Inzwischen wissen nicht nur die Einheimischen, dass es sich dabei um die Selber Kunstnacht handelt, die in diesem Jahr ihre 15. Auflage feiert wird. An zahlreichen Stationen, verteilt quer durch die Stadt, sind die Kunstnachtbesucher dann wieder zum Kommen, Staunen und Verweilen eingeladen.

Auch in diesem Jahr wird es für „Nachtschwärmer“ wieder viel zu sehen und zu erleben geben., denn auch in ihrer 15. Auflage soll die Kunstnacht wieder Kultur, Genuss und vor allem Vergnügen vereinen. Das sind beste Zutaten, um sie wieder zu einer Riesensparty werden zu lassen.

Seit im Jahr 2001 die erste Selber Kunstnacht stattfand ist dieses Ereignis zu einem Highlight im Selber Veranstaltungskalender geworden. Jahr für Jahr haben seitdem zahlreiche Firmen, Organisationen und Einrichtungen aus der Porzellanstadt - über das ganze Stadtgebiet verteilt - Kunst, Kultur und kulinarische Genüsse präsentiert. Das Urteil der Besucher dazu: „Gelungen, wird von Jahr zu Jahr besser.“

Balsam für die Ohren

Rosenthal-Theater Selb unterhält mit einem Potpourri aus Musik und Theater

Zu einer musikalischen Zeitreise durch die Geschichte der größten Rockband aller Zeiten lädt die Show „A Spectacular Night of Queen - A Tribute to the Greatest Rockband“ am 4. März um 19.30 Uhr ins Rosenthal-Theater in Selb ein: „Who wants to live forever“ ist nur einer der vielen Hits, die Freddie Mercury und seine Band Queen unsterblich machten. Mit „The Bohemians“ ist eine der dynamischsten und aufregendsten Queen-Tribute-Bands, die derzeit auf Tour zu erleben ist, mit großem Symphonieorchester, einer bezaubernden Sopranistin und Backgroundchor.

Schubert pur

Einen weiteren Höhepunkt bietet das Symphoniekonzert der Hofer Symphoniker am 12. März um 19.30 Uhr. Unter dem Motto „Schubert pur“ sind Werke des großen Sinfonikers und Liedkomponisten Franz Schubert, wie die Ballettmusik zu „Rosamunde“, die Sinfonie Nr. 4 c-Moll und andere zu hören.

„Schwanensee“ gehört zu den bekanntesten Werken des klassischen Balletts. Das Theater Hof hat „Schwanensee“ im Spielplan und in Selb wird das Ballett am 19. März um 19.30 Uhr im Rosenthaltheater aufgeführt. Die Handlung basiert auf zahlreichen Märchenmotiven. Im Zentrum steht die Geschichte der in einen Schwan verzauberten Prinzessin Odette, die nur durch die Liebe eines Mannes erlöst werden kann. In der Choreographie von Ballettdirektorin Barbara Buser wagt das Theater Hof eine Interpretation, die sich grundlegend von der Aufführungstradition des Werks unterscheidet. Der Klassiker wird hinterfragt und es soll ein Tanzabend entstehen, der im Geiste der Themen und Motive der Vorlage eigene, aufregende Wege beschreitet.

„Karasol“ nennt sich das Duo Karolina Trybala (voc., perc., sounds) und Silvio Schneider (git., sounds), das sich 26. März um 19.30 Uhr im Studio mit „Twelve moons - Lieder von der Sehnsucht“ in einem virtuellen und atmosphärisch pulsierenden

Klang-Mosaik aus Osteuropa, Orient und Okzident mühelos zwischen Weltmusik, Flamenco, Klassik, Pop und Jazz bewegt. Die beiden Ausnahmemusiker nehmen den Zuhörer mit auf eine musikalische Reise voller Überraschungen, zaubern mediterrane Leichtigkeit und märchenhafte Klangfarben, sind mitreißend, sinnlich und bewegend. Balsam für die Ohren.

Benefizkonzert

Zum 11. Mal gastiert am 7. April um 19.30 Uhr die Internationale Junge Orchesterakademie mit einem Symphoniekonzert im Rahmen des Bayreuther Osterfestivals im Rosenthal-Theater. Auf dem Programm stehen die 1. Symphonie C-Dur von Ludwig van Beethoven und die 6. Symphonie von Anton Bruckner. Dirigent ist Simon Gaudentz. Der Erlös dieses Konzertes kommt wie immer krebs- und anderweitig schwerstkranken Kindern in Selb und Umgebung zugute. go

FOTOS KULTURAMT SELB

Infos unter www.selb.de

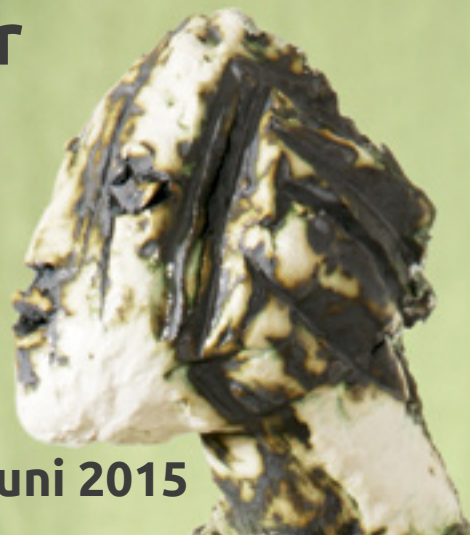
Porzellanikon
Städtisches Museum für Porzellan, Hohenberg a. d. Eger / Selb

Karen Müller

Retrospektive

Blick nach vorn
und Blick
zurück

24. Januar bis 28. Juni 2015



Porzellanikon Hohenberg
Schirndinger Straße 48
95691 Hohenberg a. d. Eger
Fon +49 9233 7722-11
dpm@porzellanikon.org

Porzellanikon Selb
Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
Fon +49 9287 91800-0
info@porzellanikon.org

www.porzellanikon.org
www.facebook.com/porzellanikon



Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
10 - 17 Uhr
(auch fremdsprachig)



Bereicherung

Einmaliges Einkaufserlebnis im Rosenthal Outlet-Center

Mal ehrlich: Ein lustvoller Einkauf bereichert doch jeden Urlaub. Ein schönes Kleid, ein zeitloses Porzellanservice oder elegante Wohnaccessoires sind Dinge, an denen man sich erfreut. Umso mehr, wenn man dafür nur 30 bis 70 Prozent des tatsächlichen Preises gezahlt hat. Im Rosenthal Outlet Center in Selb und in der benachbarten NoBasics Modefabrik ist die Auswahl an hochwertigen Produkten zu kleinen Preisen groß.

In der Ofenhalle der ehemaligen Fabrik bietet Rosenthal ein einmaliges Einkaufserlebnis auf über 4.000 m². Besucher finden im Rosenthal Outlet Center einen Großteil der Porzellan-Kollektionen, teilweise mit kleinen Mängeln, Unikate aus der Musterproduktion oder auch Restbestände ausgelauener Serien. Alle Marken des weltbekannten Selber Porzellanunternehmens sind hier unter einem Dach vereint und präsentieren sich den Besuchern in ihrer jeweiligen Markenwelt. Der Industriehäufchen in den Räumen der Rosenthal Fabrik lockte auch andere Marken an. So

präsentieren der italienische Bettwäschehersteller Bassetti sowie die deutschen Modeunternehmen Mac und Trigema hier ihre Kollektionen. Ebenso Lambert mit edlen Wohnaccessoires, der hochwertige Frotteewarenhersteller Vossen, WMF mit allem rund ums Kochen und der Spezialist für moderne Beinkleider Kunert und Hudson.

Ein paar Meter weiter, gleich neben dem Rosenthal Outlet Center, liegt die NoBasics Modefabrik inmitten eines großen Parks und bietet in seinem „Bauhaus-Tempel“ stylische Mode an. Mittlerweile 30 Premiumpromarkten marktführender Hersteller für Damen-, Herren- und Kindermode und zusätzlich exklusive Designermarken, Damenwäsche und ganz neu Sport- und Outdoorbekleidung werden angeboten. Bei einem derart großen Angebot ist Shopping in Etappen angesagt. Für eine kleine Pause bietet sich das Fabrik Café im Rosenthal Outlet Center an, wo man auf der Sonnenterrasse bei einem Glas Prosecco und einem kleinen Snack herrlich entspannen kann. roc

FOTO © DEPOSITPHOTOS.COM/OLESABIŁKEI



16 Ausstellungsorte *freier Eintritt *kostenloser Shuttlebus
www.kunstnacht-selb.de www.facebook.com/kunstnachtsselb

**Rosenthal
Theater
Selb**

Mi., 04.03.15, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
„A SPECTACULAR NIGHT OF QUEEN“ – A Tribute to the Greatest Rockband“
 Freddy-Mercury-Tribute-Show mit Live-Band „The Bohemians“, großem Symphonieorchester, bezaubernder Sopranistin, Backgroundchor

Do., 12.03.15, 19.30 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf)
Hofer Symphoniker: „Schubert pur“ – Dirigent: Arn Goerke
 F. Schubert: Ballettmusik zu Rosamunde, 4. Symphonie c-Moll, u.a.

Do., 19.03.15, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
Theater Hof: Ballettabend „Schwanensee“
 Ballett zur Musik von Peter I. Tschaikowsky – Choreographie: Barbara Buser

Do., 26.03.15, 19.30 Uhr („Studio“ im Bühnenhaus, Freiverkauf)
„Twelve Moons – Lieder von der Sehnsucht“ mit dem Duo „karasol“
 Karolina Trybala (voc, perc, sounds, loops) u. Silvio Schneider (git, sounds)

Di., 07.04.15, 19.30 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf)
Internationale Junge Orchesterakademie/Bayreuther Osterfestival 2015
 Ludwig v. Beethoven (Symphonie C-Dur, op. 21); Anton Bruckner (6. Symphonie A-Dur, WAB 106) – Dirigent: Simon Gaudenz – Benefizkonzert

So., 12.04.15, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
„The Mystical Music and Dance of Ireland“
 Mitreißender irischer Abend und tänzerischer Wirbel aus Lebenslust und Leidenschaft!

Sa., 02.05.15, 15 Uhr (Freiverkauf)
„Conni – Das Musical“ – Der TV-Star jetzt auf der Musical-Bühne – immer fröhlich, immer neugierig, immer aktiv... (COCOMICCO Theater)

Do., 07.05.15, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
„MEN IN BLACK“ – Let The Good Times Roll – Die Welthits aus 4 Jahrzehnten Soul & Rock'n' Roll v. Elvis Presley, Chuck Berry, Tina Turner, den Blues Brothers, u.a.

Vorverkaufsstellen: Selb (Leo's Tee & Mehr, Poststr. 7, Tel. 09287/4524), Marktreidwitz (Theaterkasse im Frey-Centrum, Tel. 09231/508286), Rehau (Irmgard Mier – Wolle u. Kurzwaren, Bahnhofstr. 2, Tel. 09283/3759), außer Abo Hof (Ticket-Shop, Poststr. 9 – 11, Tel. 09281/816228) und unter www.okticket.de. Für Aufführungen im Theaterabo Vorverkauf nur in Selb. Infos: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 u. 883-125, email: kulturamt@selb.de; Internet: www.selb.de

...EINE STADT ZIEHT AN

War Ihnen Sie weitere Informationen zu den Werksverkäufen und über das Outlet Center Selb
www.selb.de

Erleben Sie die Porzellanwelt !

- **FACTORY OUTLET SHOPPING**
 In Selb können Sie Porzellan & Glas in den Werksverkäufen von Rosenthal, Hutschenreuther, Villony & Boch und Bohemia Cristal zu günstigen Preisen kaufen. Besuchen Sie das FACTORY IN - Outlet Center Selb. Es erwarten Sie Schnäppchen der Marken Bismarck, Betty Barclay, Gil Bert, Gerry Weber, More & More, Silit, Röhrle und vieles mehr...
- **PORZELLANSTADT**
 Porzellanflöschchen, Porzellanbrunnen, Porzellanlockenspiel im Rathaus
- **PORZELLANIKON**
 Museums erlebniswelt mit 4 Spezialmuseen
- **TOLLE AUSFLUGSZIELE**
 Im Willer- und Eggertal, auf den Großen Konberg, u.a.m.

www.selb.de

Tourist-Information
 Telefon: 09287 / 883-118
 Email: info@selb.de

Selb
 ...eine Stadt zieht an

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO